

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pro Nummer 10 Pf.
Wochenpreis 28 Pf.
Einzelne Nummer 5 Pf.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Betragt für die sechsgepolte Kolonelle
oder deren Raum 40 Pf.

Berliner Volksblatt.

Telegraphen-Adresse:
„Socialdemokrat Berlin“.

Centralorgan der Socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 19. April 1903.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Kampf.

Wie Wetterleuchten geht's durchs Land! Während das Volk sich
mählich rüstet zu der großen Abrechnung mit den Mächten der Re-
aktion, zu dem Urteilspruch am Wahltag, erfolgt aller Augenblicke
ein heftiger Zusammenstoß zwischen Kapital und Arbeit und immer
brutaler, immer gewaltthätiger zeigt sich das Kapital, immer offener
enthüllt sich in all den Einzelkämpfen das eigentliche Objekt des Kampfes:

höchster Regierungsstelle für Hunderttausende von Arbeitern das
Koalitionsrecht verneint, wird im Wege der Rechtsprechung eine
Neuerhebung des Koalitionsrechts nach der andern zur strafbaren
Handlung gestempelt, wird, noch nicht genug damit, in der Presse
der herrschenden Parteien sogar der gesetzlichen Einschränkung der
gesetzlichen Scheinfreiheiten das Wort geredet.

Wir stehen vor den Wahlen. Die Erkenntnis, daß die Arbeiter
politisch kämpfen müssen, ist zwar mindestens so alt wie die Social-
demokratie, aber sie reicht auch nicht weit über die Kreise der social-
demokratisch organisierten Arbeiterklasse hinaus. Die Vorgänge der
jüngsten Zeit sind geeignet, diese Erkenntnis neuen weiteren Kreisen
der Arbeiterklasse zu vermitteln und sie zugleich zu erweitern zu der
Erkenntnis, daß die Arbeiter diesen Kampf nur innerhalb der Social-
demokratie führen können, daß nur von dieser ihre Interessen
rückhaltlos und ohne Vorbehalt vertreten werden. Wo waren und
sind die Parteien außerhalb der Socialdemokratie, die den Kampf
gegen den Brotwucher ohne Vorbehalt führen, wo sind die Parteien,
die schaltlos für unbefristetes Koalitionsrecht und vollen Koalitions-
schutz eintreten, wo sind die Verfechter des ausreichenden Arbeiters-
schutzes außerhalb der Socialdemokratie, wer ist allein für das
Selbstverwaltungsrecht der Krankenkassen eingetreten?

Wer sehen und hören kann, der sieht und hört das. Unsere
Reihen wachsen. Noch niemals haben die Organisationen unserer
Partei so bedeutende Verstärkungen erfahren, noch niemals hat
unsere Parteipresse so gewaltig an Abonnenten zugenommen, wie in
der jüngsten Zeit, und auf den Tagungen der Gewerkschafts-Organis-
ationen sind die Mitglieder darauf hingewiesen worden, daß sie
politisch thätig sein müssen, daß sie ihr Wahlrecht ausüben müssen
und daß sie socialdemokratisch wählen müssen, wenn sie ihre Inter-
essen wahren, ihre Rechte erhalten und erweitern wollen.

Das Wahlrecht selber bedroht man. Welch ein Hohn! Da
benutzt man die wirtschaftliche Uebermacht — und selbst der Staats-
fiskus, der als Arbeitgeber größte politische und wirtschaftliche
Macht in einer Hand vereint, scheut sich dessen nicht —, den Arbeitern
die Verrückung ihrer politischen Ueberzeugung zu verwehren, und
dann sagt man diesen selben Arbeitern:

Wer von wirtschaftlichen Verhältnissen so abhängig ist, daß er
nicht öffentlich nach seiner Ueberzeugung stimmen darf, dem gebührt
überhaupt kein Wahlrecht. (Der nationalliberale Abgeordnete Jödel
im heftigen Landtage 1902.) Und solche Feinde des Wahlrechts sind
auf allen Seiten.

So sind die Arbeiter bedroht in ihren Interessen, in ihren
Rechten von allen Seiten; durch die wirtschaftliche Macht des
Unternehmertums, durch die politische Macht der herrschenden
Parteien; einzig auf sich selber gestellt, werden sie gezwungen, der
Uebermacht des Kapitals die Kraft ihrer organisierten Zahl entgegen-
zustellen. Nur einheitlich im Handeln vermögen sie diesen Druck
Widerstand zu leisten, ihn allmählich zu überwinden. Die Einzel-
kämpfe, die ihnen aufgezwungen werden, sind nur Wetterzeichen des
allgemeinen Schicksals, das ihnen droht, wenn sie nicht die Abwehr
einig und planmäßig betreiben auf allen Gebieten und mit allen
Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen. Die gewerkschaftliche Abwehr
sei entgegengesetzt dem Unternehmertum, das mit der Hunger-
peinliche Freiheit der Koalition bedroht, der politische Kampf ist
notwendig zur Abwehr des in modernen Staaten organisierten Ka-
pitalismus, und nur in der Socialdemokratie findet die Arbeiterklasse
die Partei, die den Kapitalismus principieell bekämpft. Wer das
erkannt hat, der sorge, daß am Wahltag der Reaktion die Antwort
gegeben werde auf alle Streiche, die sie führte, auf daß ihr der
Atem ausgehe für neue Streiche, auf daß sie erkenne: die Arbeiter
sind sich bewußt ihrer Interessen, bewußt ihrer Macht und wissen sie
zu brauchen!

Politische Uebersicht.

Berlin, den 18. April.

Phantasten des Reides.

Es sind schlimme Zeiten für die Konservativen. Die wohl-
thätigen Bankiers orthodox-konservativer Richtung, wie sie im letzten
Jahrzehnt Mode waren, sind ihrer staatsbehaltenden Thätigkeit zu
erblicklichen Teil für ein paar Jahre entzogen worden. Und die
„Kollektenden“ über 500 Hektar haben natürlich kein Geld für
Parteizwecke. Da ist es begreiflich, daß die Würzquittung der
socialdemokratischen Parteikasse die Edelsten mit einem Reide erfüllte,
der sich in wüsten Phantasien austoben mußte.

Inbesondere die anonymen Beiträge von 30 000 und 10 000 M.
erregten die konservativen Gemüter. Sie kriegten nach einigem
Nachdenken heraus, daß Leute, die solche Summen opferien, keine
Wettler sein können. Ein rechter frommer Junker aber denkt viel
„geschichtsmaterialistischer“ als ein Socialdemokrat. Wie erkennen
doch wenigstens die Möglichkeit an, daß einzelne Idealisten
unter den Bestehenden sich aus der Zwangsjacke des Klasseninteresses
zu befreien vermögen. Solche Ausnahmen erkennt die „Kreuz-
Zeitung“ nicht an. Ein Junker thut nichts umsonst, wie sollte da
ein anderer aus purer Begeisterung für eine Partei Opfer bringen,
die gegen sein Klasseninteresse wirkt!

Also fand die „Kreuz-Zeitung“ leicht die Erklärung für die
Spenden: Das ist das Trinkgeld, das die Socialdemokratie als Be-
lohnung und Auspörmung dafür erhält, weil sie gegen so unsinnige
Gesetze wie das Bürgereygesetz gestimmt hat und künftig wohl für eine
Reform stimmen werde.

Wischer hatte allerdings die Börse andre Reigungen bewiesen. Sie
ist stets sehr parteiisch, und bekannt ist jener Wahlausruf der ver-
einigten Vorkämmerer zu Gunsten der Militärvorlage. Wenn sich der-
weilen die Börse eines Besseren besonnen und sich zum Kampf gegen
den Kapitalismus bekehrt haben sollte, so haben wir gegen solch
Nivatel natürlich nichts einzuwenden. Vielleicht fällt die Anregung

der „Kreuz-Zeitung“ auf fruchtbaren Boden und man sammelt auf
der Börse für die Socialdemokratie. Wir sind bereit, selbst die
höchsten Beiträge entgegenzunehmen.

Indessen eine solche Verdächtigung der gutgesinnten Vorkämmerer
verdroß die „Magdeburgische Zeitung“. Sie ward den Verleumdern
zum Hitter und erklärte, die 30 000 und 10 000 Mark seien
überhaupt keine Beiträge von Einzelpersonen, sondern Ueber-
schüsse socialdemokratischer Parteigeschäfte in Berlin und Hamburg.
Folglich liege die Wurzel des socialdemokratischen, so bellagend-
wertigen Reichthums nicht bei der Börse, sondern bei den ruchlosen
Insurgenten der bürgerlichen Gesellschaft, die in socialdemokratischen
Blättern inserieren. Moral: Insurgentenboykott! Die „Kreuz-Zeitung“
acceptierte auch diese Redart und stimmte lebhaft in den Kampftruf
ein: Patrioten, inseriert nicht bei Socialdemokraten!

Nach dieser innigen Verbrüderung zwischen dem nationalliberalen
und dem konservativen Blatt aber gerieten die beiden Organe plöz-
lich wild gegen einander.

Die „Magdeburgische Zeitung“ war nämlich so böse über den
gegen die Vorkämmerer von der „Kreuz-Zeitung“ erhobenen Vor-
wurf, daß sie nichts Beringeres behauptete, als daß die mit dem
gegenwärtigen Regiment unzufriedenen Junker jenes „Scherlein“
für die socialdemokratische Parteikasse gesammelt hätten. Wild ant-
wortet darauf die „Kreuz-Zeitung“:

„Die Richtwürdigkeit dieser Anklageerzählung hält mit
deren Unsinnigkeit Schritt. Welcher konservativen könnte
wohl so dumm sein, seine heutigen schlimmsten Feinde zu unter-
stützen? Aus Klatschmütze und Wehklage soll das geheißen? Wir
wählten nicht, wie betartige „Liebhaberlein“ dabei ihre Rechnung
finden könnten.“

So wird das niedliche Spiel: „Haßt du meinen Juden,
haß ich deinen Junker“, wohl noch eine Weile weiter gehen.
Die Socialdemokratie aber muß schließlich in dem Segen ersticken,
der ihr abwechselnd von der Börse und dem Bunde der Landwirte
zugeht!...

Wahlvorbereitungen.

Ohne Wahlparole.

Der „Reichshof“ versichert, daß die Regierung keine
Wahlparole ausgeben würde. „Und die „Konservative Korre-
spondenz“ erklärt zornig:

„Wenn die Wähler durch die Regierung an die Urne gerufen
werden, um auf den Gang der Politik ihren verfassungsmäßigen
Einfluß auszuüben, so müssen sie doch zunächst wissen, nach
welcher Richtung die Reife gehen soll. Andersfalls werden
manche Wähler ebenso gleichgültig wie die Regierung vom
Schicksal fernbleiben und andre, erfüllt vom Misstrauen wegen
dieses auffälligen Schweigens, sich irgend einer oppositionellen
Richtung anschließen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erharnt sich nun in
ihrem neuerdings eingereichten Schmeineburg-„Post“-Nestort und
fabriziert eine Wahlparole. Heißt: Verschärfung des
nationalen Gedankens.

Verschärfung um 2, 3, 4, 5 Mark-Joll? Um Ansturm wird
gebeten!

Dann klagt noch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über die
Zersplitterung der bürgerlichen Parteien, die sich immer noch nicht
gegen die Socialdemokratie zusammenschließen wollen. Ist gar nicht
so schlimm. Die reaktionäre Masse ist auch ohne Wahlparole gegen
das Proletariat trotz häuslicher Hänkerien einig!

Im 2. Berliner Wahlkreise haben die Freisinnigen am Freitag-
abend ihren Kandidaten proklamirt: Lic. Max von Gräbner aus
Hendeborn, ein Mann anscheinend nach dem Herzen Eugen Richters.
Herr Müller aus Sagan hielt in der Versammlung des Wahlvereins,
in der die Aufstellung vorgenommen wurde, einen Vortrag, in dem
er zwar noch den freisinnigen Schein zu wahren suchte,
worin er aber 3. B. sein Wort vom Koalitionsrecht sagte.
Einem späteren Redner, der auf diese „Bergehlichkeit“ aufmerksam
machte und auch auf die Haltung der Freisinnigen zum Klassen-
wahlrecht in der Gemeinde hinwies, wurde das mit dem Bemerken
verworfen, daß er „socialdemokratischer“.

Dann trat Herr Gräbner auf und hielt eine Rede gegen den
Ansturm, die in der „Freisinnigen Zeitung“ nicht schöner stehen
konnte. Er schloß mit der Versicherung, daß er für die Interessen
aller Klassen eintreten werde. So einen Mann, der die Haupt-
aufgabe in der Bekämpfung der Socialdemokratie sieht, müssen die
Freisinnigen haben.

Die Konservativen im vierten Berliner Wahlkreise leisten sich
den in diesem Falle sehr harmlosen III. für das „parlamentarische
Princip der Majorität“ und die „Theorie des Volks-Wahlrechts“ ein-
zutreten und sie rufen „Nieder mit Singer“, weil die „jüdischen
Führer“ der Socialdemokratie diese Volkrechte preisgegeben haben.
Das ist nämlich die berühmte Richterische Erfindung aus den
Jollkämpfen und damit in Verbindung wird uns in dem konservativen
Hauptblatte ein Wortwurf daraus gemacht, daß wir gegen den neuen Posttarif
gestimmt haben. Der Kandidat der Konservativen im 4. Berliner
Wahlkreise wird niemals in die Verlegenheit kommen, im Reichstage
praktisch für die Theorie des Volks-Wahlrechts einzutreten, deshalb
hat das nur mehr den Charakter einer Kuriosität. Aber für den
Richterschen Freisinn ist es immerhin kennzeichnend, daß seine Joll-
kampfs-Argumente den Konservativen zur Verteidigung des neuen
Posttarifs dienen können.

Die liberale Sonderkandidatur im 9. sächsischen Wahlkreise (Frei-
berg) soll, wie die „Deutsche Tageszeitung“ behauptet, noch nicht
betreff sein. Dagegen hat die nationalliberale „Dresdener Zeitung“
behauptet, daß sie „von allen Liberalen des Kreises“ beschlossen
worden sei. Geh. Ober-Regierungsrat Lafensky wurde darin als
nationaler liberaler Kandidat bezeichnet. Es handelt sich dabei
offenbar um eine Art Rebellion liberalen Selbstständigkeits-
gefühls der Wähler des Kreises gegen die Kartellverjüngung,
in die die nationalliberale Partei Sachsen verurteilt ist.
Die „Sächsische Nationalliberale Korrespondenz“ sieht fest und treu
zum Obergarrierer Dertel. Sie erläßt eine Erklärung, daß Lafensky,

der als Mitglied der nationalliberalen Partei bekannt sei, nicht die Unterstützung der sächsischen nationalliberalen Parteileitung finden könne, da eine gegen Vertel gerichtete Kandidatur dem Parteivertrag widerspreche. Die „National-Ztg.“ erklärt dazu, daß dies den Austritt sämtlicher Nationalliberalen im Wahlkreise Freiberg aus dem nationalliberalen Landesverein zur Folge haben werde. Die „National-Zeitung“ sieht in den Vorgängen in Sachsen politischen Bankrott.

Die Sicherung des Wahlgeheimnisses wird auch von der „Konservativen Korrespondenz“ verhöhnt und bedroht: „Es dürfte doch kaum zu umgehen sein, daß bei der Erörterung des sogenannten Kofettgesetzes allgemeine Wahlfragen mit in Betracht gezogen und namentlich von den verbündeten Regierungen gewisse Aufklärungen verlangt werden. Davon, daß die Konservativen irgendwie die Absicht hätten, die angeblich bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses durch irgendwelche Mittel zu verschleiern, kann natürlich nicht die Rede sein. Aber es wird doch wohl andernfalls erwartet werden dürfen, daß man derartige Bestimmungen, die einem höchst überraschenden und vollständigen Wandel in den Anschauungen der Reichsleitung über diesen Gegenstand die Entstehung verdanken, nicht durchpeitscht.“

Es wird dann noch über die „Kofettbegeisterte Abwehrlichkeit“ gespottet. Welche gründliche Beratung eine bereits wiederholt vom Reichstag angenommene Vorlage erfordert, bleibt Geheimnis der Konservativen, obstruktiv verstandenen Kofettfeinde. Wie schade, daß der Mai-Termin bereits vollzogen wurde. Dann hätte man doch sagen können, daß die Herstellung von Wahlcouverts nicht so schnell besorgt werden könne, so daß für diese Wahl das Wahlgeheimnis noch in die Hut der Junler gegeben werden müßte! Es war' so schön gewesen!

Konservative und Bündler befehlen sich trotz des in Berlin veranstalteten Veröhnungsfestes in einzelnen Wahlkreisen mit anherordentlicher Festigkeit. In Elbing, wo dem Bündler Oldenburg ein konserverativer Gegenkandidat, ein Rechtsanwalt Stroch entgegengestellt ist, hat der regierungstrome Ordnungsmann einen derben Wahlauftritt erlassen, in dem es heißt: „Mein Entschluß entspringt der Ueberzeugung, daß die Kandidatur des Herrn von Oldenburg, der von Seiten des Bundes der Landwirte aufgestellt werden wird, eine schwere Gefahr für die konserverative Sache in unserm Wahlkreise bedeutet. Wo aber sollen in der Agrarpartei des Herrn v. Oldenburg die konserverativ gesinnten Beamten, Gewerbetreibenden, Handwerker bleiben, und wo besonders bleibt der gestiftete, christlich und patriotisch gesinnte Arbeiter? Er wird der Socialdemokratie geradezu preisgegeben. Deshalb erachte ich eine konserverative Kandidatur, die von den extrem blinderischen Bestrebungen absteht, für eine unabweisbare Notwendigkeit, um zu verhindern, daß die nicht extrem agrarischen Elemente der Partei entfremdet oder wohl gar der Socialdemokratie in die Arme getrieben werden.“

## Deutsches Reich.

6000 Arbeiter der Schuhindustrie in Birmasens sind seit gestern ausgesperrt. Der brutale Gewaltakt, den die Birmasenser Fabrikanten vor 14 Tagen beschlossen haben, ist ausgeführt. 63 Fabriken stehen still, die Arbeiter und Arbeiterinnen sind auf die Straße geworfen, nicht weil sie selbst etwas getan haben, wodurch sich die Unternehmer in ihrem Herrrändel verletzt fühlen könnten, sondern weil eine kleine Zahl von Arbeitern mit zweien der Fabrikanten Lohnstreitigkeiten hatten. Diese beiden Fabrikanten — Paque und König — zahlen für einige Artikel nicht den im Dezember vorigen Jahres vereinbarten Lohn, und als trotz mehrfacher Verhandlungen eine Einigung über diesen Streitpunkt nicht erzielt wurde, traten die Arbeiter der beiden Fabriken nach vorhergegangener Kündigung am 4. April in den Streik. Die Fabrikantenvereinigung, die schon lange auf Mittel sinnt, um die Organisation der Schuhmacher, die mit Erfolg die Interessen ihrer Mitglieder vertreten hat, lahmzulegen, benutzte diese Gelegenheit zu einem Schlage gegen die Organisation. Die Fabrikanten-Vereinigung verlangte von den Arbeitern der Firmen Paque und König, daß sie sich bedingungslos unterwerfen. Falls die Sperre, welche die Arbeiter über diese beiden Fabriken verhängt haben, nicht aufgehoben wird, werden am 18. April die Arbeiter sämtlicher Fabriken ausgesperrt! So verfügte die Fabrikanten-Vereinigung in maßlos prophanem Herrrändel. Die Streikenden krochen nicht zu Kreuze, sämtliche Arbeiter in allen Fabriken wurden deshalb gefoltert.

Was sich nun während der Kündigungszeit abspielte, zeigt recht deutlich, daß es den Fabrikanten nicht um eine Beilegung des Konfliktes bei Paque und König zu thun war. Nicht den Frieden wollten sie, sondern den Krieg, von dem sie hofften, daß durch seine Wirkung sich die Organisation der Arbeiter verbluten werde. — Nachdem die Fabrikanten sämtlichen Arbeitern gefoltert hatten, machte der Bezirksamtmann unter Mitwirkung des Fabrikinspektors den Versuch, eine Einigung herbeizuführen. Die Arbeiter waren — das haben auch die beiden Beamten anerkannt — zu einer Verständigung bereit. Die Vertrauensleute der Schuhmacher erklärten am 9. d. Mts. dem Bezirksamtmann, daß die Sperre der Firmen Paque und König aufgehoben und die Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen würden, nur insofern sie daran die selbstverständliche Voraussetzung, daß über die Differenzen in den beiden Fabriken Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationen eingeleitet würden. — Der Weg zu einem lokalen Frieden war also durch die Erklärung der Arbeitervertreter gebahnt. Aber die Fabrikanten beschritten diesen Weg nicht. Sie beantworteten den Friedensvorschlag der Arbeiter mit dem Verlangen: die Sperren über Paque und König sind bedingungslos aufzuheben, und wenn das geschieht, dann werden wir (die Fabrikanten-Vereinigung) zum 16. April eine Mitglieder-versammlung einberufen und ihr den Antrag, wegen der Differenzen bei Paque und König mit den Arbeitern zu verhandeln — unterbreiten und befürworten.

Das heißt also mit dürren Worten, die Arbeiter sollen sich bedingungslos der Diktatur der Fabrikanten-Vereinigung unterwerfen, während den Arbeitern nicht einmal garantiert wird, daß es überhaupt zu Verhandlungen wegen der schwebenden Differenzen kommt. Die Organisation der Arbeiter soll entweder zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgedrückt werden, sie soll nicht mitreden dürfen, wo die Interessen ihrer Mitglieder auf dem Spiele stehen, oder wenn sie sich das nicht ruhig gefallen läßt, dann wird ihr Krieg erklärt, der sie völlig vernichten soll.

Der Vernichtungskampf gegen die Arbeiterorganisation, den die herrschsüchtigen Fabrikanten mutwillig vom Jaun gebrochen haben, hat nun begonnen, die Arbeiter werden den Kampf, den zu verhindern sie eheulich bemüht waren, aufnehmen und mit gewohnter Energie führen. Auf ihrer Seite stehen 4000 Mitglieder des Vereins deutscher Schuhmacher (freie Gewerkschaft), 1000 Mitglieder des Christlichen Verbandes und 200 Mitglieder des Christl.-Dauerischen Gewerkschafts. Die drei Organisationen haben den Kampf gegen die Gewaltmaßregel der Fabrikanten gemeinsam begonnen. Gemeinschaftlich kämpfen sie für die gemeinsame Sache, für ihre durch Fabrikantenwillkür bedrohter Existenz. Ein harter Kampf ist es, der in der pfälzischen Schuhmacherestadt auszufechten ist. Die Sympathie aller Arbeiter, ja aller redlich denkender Menschen steht auf der Seite der Aussperrten und wünscht, daß sie in diesem mit unglaublicher Freiwilligkeit von den Fabrikanten heraufbeschwoenen Streit Sieger bleiben. —

Der Landrats-Urteil — Verbot der Annahme von Kandidaturen für Landräte — wird nach „zuverlässiger Information“ der „Niederrheinischen Rundschau“, die „Wolffs Bureau“ weitergibt, bestritten. Die „Freisinnige Zeitung“, welche die Nachricht dieses in solcher Form un wahr scheinlichen Erlasses gebracht hatte, hält das Dementi für eine indirekte Bestätigung einer schon im Februar verbreiteten Aufklärung eines scharfen Reskripts des Ministers, das den Landräten überhaupt untersagte, die Wahlen zu beeinflussen, wobei die Regierung die polnischen Bezirke ausdrücklich ausnahmte.

Wenn ein derartiges Reskript ergangen sein sollte, so würde das wegen der polnischen Ausnahme — eine gefehrvollige Aufforderung zu Wahlbeeinflussungen enthalten! Diese Aufforderung wäre wichtiger als das Verbot. —

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Freisinnige Zeitung“ und die „Staatsbürger-Zeitung“ halten treu und brüderlich zusammen, um die schuldigen Stellen von der Auflage der Wahlterminsmogelei zu entlasten. Hilft aber alles nichts. Diese Presse mag ein paar urteillose und flüchtige Leser durch ihre Verdrehungen verwirren, die Wahrheit wird damit nicht aus der Welt geschwändelt. Der Kamarilla-Offiziosus polemisiert zwar nach längerem Schweigen wieder sehr ausführlich gegen den „Vorwärts“, weigert sich aber hartnäckig, die an ihn gerichtete so einfache und so — aufklärende Frage zu beantworten, wer die Bundesstaaten angewiesen hat, die Wählerlisten vor Ostern fertigzustellen, und wann dies geschehen ist. Statt dessen will die „Nordd. Allg. Ztg.“ von uns den Wortlaut des ministeriellen Erlasses erlangen, in dem der 17. Mai als Wahltermin angegeben sei. Diese Unschuld aus dem Klub der Harmlosen. Wir haben niemals von einem ministeriellen Erlass gesprochen, in dem dies Datum genannt worden ist, haben also auch keine Pflicht, diesen — aus triftigen Gründen unmöglichen — Erlass mitzuteilen. Ein solcher ministerieller Erlass ist eine freie Erfindung der „Nordd. Allg. Zeitung“, erfunden und dem „Vorwärts“ angedichtet, um die Aufmerksamkeit von der Hauptsache abzulenken.

Wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ übrigens immer noch sich an die jamose Erfindung der „Freis. Ztg.“ klammert, daß der Mai-Termin lediglich auf eine umplanliche Zaperlei eines Berliner Magistrats-Dezernenten zurückzuführen sei, so hat das offiziöse Blatt, um überhaupt dieses einzige Argument noch benutzen zu können, geflissentlich die von uns mitgeteilte Tatsache unterschlagen, daß auch im Kreise Wiesbaden derselbe Vorgang sich abgespielt hat. Und neuerdings meldet die „Frankfurter Volksstimme“ auch aus dem Landkreis Hanau:

„daß an sämtliche Bürgermeister eine Verfügung ergangen war, bis zum 9. April die Wählerlisten fertig zu stellen und alle Personen, die bis zum 17. Mai 25 Jahre alt werden, in dieselben aufzunehmen. Viele der Landbürgermeister sind sehr ärgerlich darüber, daß jetzt die ganze Arbeit noch einmal gemacht werden muß, seit die Regierung von ihrem Ueberrumpelungsplan abgekommen ist und den 16. Juni als Wahltermin bestimmte.“

Jetzt wird die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ Medibumsel zu Hilfe rufen müssen! —

Klerikale Ehrlichkeit. Der „Vorwärts“ hatte behauptet, daß die klerikale Anschauung es den katholischen Unternehmern zur Pflicht mache, keine Socialdemokraten in ihren Betrieben zu dulden.

Die „Germania“ nannte diese Behauptung eine perfide Verdächtigung, der „Vorwärts“ läge frech um. Zum Schluß forderte die „Germania“, wie sie das liebt, Beweise. Wir erfüllten prompt ihren Wunsch und lieferten einen Beweis, der an Durchschlagskraft nichts zu wünschen übrig ließ.

Erfolg? Die „Germania“ befiunt sich auf die Ordnungsregeln der Trappisten. Sie erwähnt mit keiner Silbe unsre Antwort. Nicht einmal nennt sie die Beschuldigung der Lüge zurück. So sauber treibt das Centralorgan des Centrums sein Handwerk.

Die „Kölnische Volkszeitung“ hatte die Beschimpfung der „Germania“ nachgedruckt. Wir werden feststellen, ob sie die Begriffe des journalistischen Anstands — das schäupst gern über die Verhöhnung und Unehrlichkeit der socialdemokratischen Presse — auch so „kerikal“ auffaßt wie die Berliner Schwester. —

Der „Kreuz-Zeitung“ scheint es schmerzlich zu sein, daß die Landesversicherungsanstalt Berlin Gelder in dem Grundstücke des Berliner Gewerkschaftshauses hypothekarisch angelegt hat. Sie findet es nämlich bezeichnend, daß die „socialdemokratisch geleiteten“ Gewerkschaftsverbände sämtlich „in dem mit den Mitteln der Landesversicherungs-Anstalt Berlin erbauten Gewerkschaftshaus“ tagen. Bezeichnend ist höchstens, daß die „Kreuz-Zeitung“ das in diesem Zusammenhang zu erwähnen für nötig hält. Für die Landesversicherungs-Anstalt handelt es sich nämlich dabei um nichts weiter wie um die nutzbringende, mündel-sichere Anlage ihrer riesigen Kapitalien, zu denen bekanntlich die Arbeiter selber die Hälfte beigetragen haben. Die Landesversicherungs-Anstalten legen auf Grund gesetzlicher Vorschrift überhaupt einen erheblichen Teil ihres Vermögens in Grundstücken an, die den verschiedensten gemeinnützigen Zwecken dienen und sie geben gleichfalls erhebliche Summen her für landwirtschaftliche Zwecke, wobei sie sogar vielfach über die Grenzen der Mündelsicherheit hinausgehen, während das beim Gewerkschaftshaus nicht der Fall. Auch für Herbergen zur Heimat werden solche Gelder hergegeben, warum also nicht für ein Gewerkschaftshaus wie das Berliner, das bekanntlich auch eine Herberge mit 200 Betten hat. Es soll sich doch bei der Kritik der „Kreuz-Zeitung“ nicht etwa um eine kleine Demingation handeln? —

Der Norddeutsche Lloyd „verzichtet“ auf Arbeitswillige. „Wolffs Bureau“ verbreitet diese Nachricht:

Die „Boedmanns Telegraph. Bureau“ erfährt, erliche der Norddeutsche Lloyd folgende Bekanntmachung: „Die Nachricht, daß wir zur Ergänzung unsres Hafnarbeiter-Verstandes in Bremerhaven auswärtige Arbeiter heranziehen, hat so zahlreiche Anmeldungen von Arbeitskräften aus fast allen Teilen Deutschlands und einen so großen Zustuß von Arbeitern nach Bremerhaven zur Folge gehabt, daß wir auswärtige Arbeiter, welche bei uns Arbeit im Hafendienst suchen, dringend warnen, ohne vorherige Anfrage nach Bremerhaven zu kommen, da uns für längere Zeit genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.“

Dem Norddeutschen Lloyd ergeht es wie dem alten Fuchs, der die hochhängenden Trauben nicht erreichen konnte und deshalb sagte: ich mag sie nicht. Wie wir bereits mitgeteilt haben, fingen unsre Bremerhavener Genossen mehrfach Arbeitertrupps, die sich der Lloyd aus Sachsen verschrieben hatte, ab und landeten sie wieder heim. Unter diesen Umständen ist es allerdings das Beste, daß der Lloyd selber vor Jüngung warnt, er spart dann doch das Heisgeld und die Vermittlungslosten für die angeworbenen Arbeiter, die er ja nicht bekommt. —

Der Häffener ist von Essen in die Garnison-Kerkeranstalt in Kiel gebracht worden.

Eine amtliche Darstellung des Falles ist bisher nicht erfolgt. —

## Ausland.

### Holland.

Die Aussperrungen. Amsterdam, 18. April. Die Vereinigungen des Arbeitgeber des Transportgewerbes machen bekannt, die Aussperrung der Arbeiter werde vom Montag abends 6 Uhr ab aufgehoben werden.

### Frankreich.

Die Belagerung der Karthäuser. Die Karthäuser, die den wohl-schmeckenden Schnaps fabrizieren, wollen sich durchaus nicht ausweisen lassen. Sie haben sich in ihrem zwischen Felsen gelegenen Kloster verbarricadiert.

Ist solcher revolutionärer Widerstand gegen die Staats-gewalt nach klerikaler Anschauung nicht verboten? Sollen die Frommen der Obrigkeit nicht unterthan sein? Oder besteht für Schnapsfabrikanten eine Ausnahme?

## England.

### Die Schulverlage für London.

London, 13. April. (Fig. Ber.) Wie des öfteren an dieser Stelle mitgeteilt wurde, gab es in England und Wales bis zu Anfang dieses Jahres zweierlei Volksschulen: 1. öffentliche Schulen (Board Schools), in denen die Erziehung modern ist und deren Kosten von Gemeinde und Staat gedeckt werden; sie wurden von besonderen, vom Volke gewählten Schulkommissionen (School Boards) geleitet; 2. Kirchenschulen, in denen die Erziehung konfessionell ist und deren Kosten zum großen Teil durch freiwillige Spenden bestritten wurden. Das Mittelschulwesen lag in den Händen der Grafschaftsräte. Auf Grund des im letzten Jahre angenommenen Schulgesetzes für England und Wales wurden die Schulkommissionen beseitigt und die Schulverwaltung den Lokalbehörden überlassen, ebenso wurden die finanziellen Lasten der Kirchenschulen auf Staat und Gemeinde abgewälzt, aber die Leitung dieser Kirchenschulen im großen ganzen den konfessionellen Autoritäten übergeben. In diesem Schulgesetze war aber London nicht eingeschlossen. Jetzt wurde auch die Schulvorlage für London eingebracht. Sie folgt in ihren Grundlinien dem Schulgesetz für England und Wales. Die fortschrittlich gesinnte und pädagogisch tüchtige Schulkommission wird abgeschafft. An ihre Stelle tritt ein Komitee von 97 Mitgliedern, die folgendermaßen delegiert werden sollen: 36 vom Grafschaftsrat, 31 von den 29 Londoner Gemeinden, 25 Sachverständige (darunter auch Frauen), 5 von der abzuschaffenden School Board. Für die Finanzen hat der Grafschaftsrat zu sorgen; dagegen soll die Anstellung und Entlassung von Lehrern das Vorrecht der einzelnen Gemeindeverwaltungen sein. Hier liegt der größte Nachteil der Bill. Denn zu den vielen Unregelmäßigkeiten des englischen Lebens gehört auch die, daß dieselben Londoner Wähler eine fortschrittliche Mehrheit in den Grafschaftsrat und reaktionäre Mehrheiten in die einzelnen Gemeindeverwaltungen schicken. Warum dieselben Wähler für den Grafschaftsrat progressiv und für die einzelnen Gemeindeverwaltungen reaktionär stimmen, ist ein psychologisches Rätsel. Hier spielt wahrscheinlich die Tradition eine große Rolle. Immerhin ist mit der Thatsache zu rechnen, daß die einzelnen Gemeindeverwaltungen Londons reaktionär sind. Und gerade in ihre Hände soll das Schicksal der Londoner Lehrer gelegt werden. Dies ist, wie gesagt, der gefährlichste Punkt der Bill. Im übrigen ist sie nur eine Ausdehnung des Schulgesetzes vom vorigen Jahre. Die Vorlage saßt das untere und mittlere Schulwesen zusammen und legt es in die Hände des Komitees von 97 Mitgliedern. Schlichtlich sollen auch die noch in London vorhandenen Kirchenschulen aus den Gemeinde- und Staatslisten unterhalten werden und von den konfessionellen Autoritäten geleitet werden.

Nach der Debatte der ersten Lesung zu urteilen, wird die Regierung schwer zu kämpfen haben, ehe sie ihre Bill unter Dach und Fach sieht. —

## Italien.

Ministerwechsel. „Capitale“ meldet, daß Minister Prinetti sich entschlossen habe zurückzutreten, um seine Gesundheit zu festigen.

## Partei-Nachrichten.

Christliche Arbeiterpflichten, Jesuitische Fragen und socialdemokratische Antworten ist der Titel einer Wahl-Augschrift, die in einigen Tagen im Verlage der Buchhandlung Vorwärts erscheinen wird. Vor kurzem ist ein Arbeiter-Statismus erschienen, der von zwei hervorragend bekannten Jesuiten herausgegeben ist und der für christliche Arbeiter bestimmt, in Fragen und Antworten die Rechte und namentlich die Pflichten des Arbeiters vom Standpunkt des Centrums vertritt. Der Verfasser der vorgenannten Broschüre hat nun die wichtigsten Fragen und Antworten herausgegeben und die socialdemokratischen Antworten hinzugefügt, so daß sich die christlichen Arbeiter aus eigener Wahrnehmung überzeugen können, welchen Antworten ihnen richtiger erscheinen, ob die jesuitischen oder die socialdemokratischen. In katholischen Gegenden wird die Broschüre von durchschlagendem Erfolg sein. — Der Einzelpreis ist 20 Pf. (Porto 3 Pf.). — Der Preis für die zur Agitation bestimmte Ausgabe beträgt: 500 Exemplare 20 M., 1000 Exemplare 30 M., 5000 Exemplare 125 M. Bestellungen sind zu richten an die Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69.

## Polizeiliches, Gerichtliches usw.

— Eine sonderbare Ausgabe des Vereinsgesetzes scheint auf dem Polizeipräsidium zu Stettin in Benutzung zu sein. In der letzten Versammlung des Socialdemokratischen Wahlvereins Stettin machte der Vorsitzende bekannt, daß ihn von Seiten des Polizeipräsidiums bereits eine Mitglieder-versammlung des Wahlvereins, welche eine Stunde früher angemeldet sei, verboten worden wäre, weil Gäste, welche Mitglieder werden wollten, Zutritt haben sollten. Die Polizei habe in einer solchen Versammlung eine öffentliche erblickt. — Das Schriftstück war etwas milderlich unterzeichnet. Als aber der Vorsitzende meinte, er glaube aus der Unterschrift „Puttkamer“ herauslesen zu können, schalte ihm aus der Versammlung ein verständnisvolles „Aha!“ entgegen.

— Wegen Majestätsbeleidigung schwebt gegen den Genossen Gogowski aus Posen ein Verfahren, weil er in einer freisinnigen Versammlung, die im Monat März in Birbaum abgehalten wurde, beim Ausbringen des Kaiserhochs nicht aufgestanden sein soll.

— In dem Majestätsbeleidigungs-Verfahren gegen das „Hamburger Echo“ wegen des Vabelgedichtes hat der Staatsanwalt das Verfahren gegen den Redakteur Stengele, wie uns ein Privattelegramm aus Hamburg meldet, eingestellt. Die Staatsanwaltschaft hatte Stengele für den Verfasser des Gedichtes gehalten, aber trotz aller Hausdurchsuchungen und Vernehmungen einen Beweis dafür nicht beschaffen können. — Das Verfahren gegen den verantwortlichen Redakteur dauert fort.

## Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, den 18. April 1908.

Aprilwetter. — Die Appellationsgerichts-Entscheidung gegen die Northern Securities-Company. — Amerikanische Eisenbahn-Verhandlungen. — Vom Londoner Warenaussatz. — Brieflein der Warenaussatzstellen.

Auch die Börse hatte diese Woche ihr Aprilwetter: Hagel-schauer, Regen und lauchender Sonnenschein. Den trüben Oster-tag folgte ein noch trübterer Vörsentag. Der Kurssturz in Eisenbahnaktien, der am 13. April an der New Yorker Börse der Entscheidung des Appellationsgerichts hofes zu St. Paul in betreff der Northern Securities-Company folgte, lähmte trotz der günstigen Disposition Londons für amerikanische Bahnenwerte hier fast jegliche Spekulationslust. Zudem verstimmen die Nachrichten über die Abflattung des amerikanischen Wertmarktes, die, wie am Dienstag erzählt wurde, bereits einige amerikanische Importfirmen zu dem Versuch veranlaßt haben sollte, ihre der Deutsch-Luxemburgischen Vergewerks- und Hüttengesellschaft erteilten Aufträge zurück-zuziehen. Die Folge war, daß ein Teil der lokalen Spekulation zu Abgaben griff, denen an den beiden nächsten Tagen auch Realisationsverläufe der Provinz folgten. Nachdem dann aber das über die Luxemburgische Gesellschaft verbreitete Gerücht sich als Erfindung erwies und New York nach der Panik seine feste Haltung wiedergewonnen hatte, härtete sich in den beiden letzten Tagen auch hier der unwillkürliche Horizont wieder auf und die in der ersten Hälfte der Woche gefallenen Kurse der Kohlen- und Eisenaktien zogen erneut an, so daß die Woche auf dem Montanaktienmarkt nur mit geringen Kursabschlägen schloß.

Die ungünstige Entscheidung des Appellationsgerichts von St. Paul kam völlig unerwartet. Noch vor kurzem konnte man

liberal in der amerikanischen Presse die Meinung ausgesprochen finden, daß das Gesetz keine Handhabe bietet, den amerikanischen Eisenbahn-Kombinationen ernstliche Hindernisse in den Weg zu legen. Selbst die großen Finanzmagnaten a la Morgan scheinen noch bis in letzter Zeit der Daffnung gewesen zu sein, der Spruch des Appellationsgerichts werde so ausfallen, daß er sie in ihren Eisenbahn-Verschmelzungsprojekten nicht störe, wohl weniger, weil sie ihre finanziellen Mächenschaften selbst für einwandfrei hielten, als weil sie ihren Einfluß in den Kreisen der Geschäftspolitiker und die Abhängigkeit der Regierung von ihren Wahlspenden bauten. Auf eine Entscheidung, die ohne weiteres die Northern Securities-Company für ungesetlich erklärt und nicht nur dieser verbietet, weitere Aktien der Great Northern-Eisenbahn und der Northern Pacific-Bahn zu erwerben, sondern auch zugleich diesen beiden Bahnen die Verpflichtung auferlegt, jede Auszahlung von Dividenden an die Northern Securities-Company zu verweigern, war man jedenfalls nicht vorbereitet.

Wahrscheinlich würde das Gericht auch bei den Rücksichten, die man in den Vereinigten Staaten noch mehr wie anderswo auf die Wünsche der plutokratie zu nehmen geneigt ist, nicht zu einem so weitgehenden Verbot gelangt sein, hätten nicht die Richter, voran Pierpont Morgan, in ihrem Nachsicht alle unerschrocken über die papierernen Fesseln des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes gespritzt. So sah sich das Gericht, wollte es sich nicht dem Verdacht aussetzen, im Dienst der Hochfinanz zu stehen, fast gewaltsam gezwungen gegen die Northern Securities-Company zu entscheiden, ganz abgesehen davon, daß ein den Eisenbahn-Vereinigungen günstiges Urteil zugleich die schärfste Diskretionierung der neuesten Roosevelt'schen Antitrust-Gesetzgebung gewesen wäre.

Zunächst wollen die Trustmagnaten an das Bundesgericht appellieren, und es ist, da sie sicherlich hinter den Coulissen ihren ganzen Einfluß aufbieten werden, keineswegs ausgeschlossen, daß dieses einzelne Teile des Urteils abschneidet, wenn auch an ein völlige Kassation der Entscheidung des Appellationsgerichts kaum zu denken ist, da dadurch die öffentliche Meinung allzu sehr herausgefordert werden würde. Außerdem aber sind die vier Richter des Gerichts zu St. Paul so vorsichtig gewesen, sich in der Begründung ihres Urteils auf frühere Erkenntnisse des Obersten Gerichtshofes zu beziehen. Doch selbst, wenn das Obergericht sich der Entscheidung der Vorinstanz anschließt, ist nicht zu erwarten, daß die amerikanischen Hochfinanz kurzweg auf die Durchführung ihrer Eisenbahn-Verschmelzungspläne verzichtet. Sie hat während der letzten Jahre so viel Verliebtheit in der Ausfindung neuer, die gesetzlichen Normen umgebender Geschäftsmethoden befunden, daß sie auch diesmal Auswege finden wird. Einen hat Remont, zugleich Direktor der Northern Securities-Company und Vicepräsident der Northern Railway-Company, bereits angedeutet, indem er erklärte, so lange die Eisenbahnen, die durch diese Entscheidung berührt werden, sich in denselben Händen befänden, werde die Entscheidung, selbst wenn sie von dem höchsten Gerichtshof bestätigt werde, wenig Erfolg haben, da dieselben Personen, welche die Kontrolle über die Northern Securities-Company besäßen, auch die Kontrolle über die Northern Pacific-Railway-Company, die Chicago-Burlington und Quincy-Railroad-Company und die Great Northern Railway-Company innehätten.

Remont plant also eine Art Personalunion der verschiedenen Bahnen, die an die Stelle der Securities-Company treten soll; und hauptsächlich dürfte das amerikanische Gesetz eine derartige Form der Fusion nicht inhibieren können. Das Erkenntnis des Appellationsgerichts richtet sich nicht gegen die Vereinigung überhaupt, sondern nur gegen die spezielle Form, in der diese bei der Northern Securities-Company durchgeführt ist. Bekanntlich besteht diese Form darin, daß eine besondere Aktiengesellschaft gebildet wird, die Anteilscheine und festverzinsliche Bonds ausgibt und gegen diese entweder direkt eine größere Zahl der betreffenden Bahnanlagen ankaufte bezw. eintauscht oder aber ihre Anteilscheine und Bonds zunächst an das Publikum veräußert und dann den Erlös zum Ankauf jener Bahnanlagen verwendet. Dagegen kann das Gesetz niemand hindern, so viele Aktien, wie er vermag, von verschiedenen Bahnen anzukaufen, diese Aktien mit anderen Personen zu teilen, sie diesen zu cedieren, mit ihnen unter der Hand Vereinbarungen zu treffen usw. Und ebenso wenig kann das Gesetz inhibieren, daß eine Bahngesellschaft Aktien einer andern Bahn erwirbt und zu diesem Zweck durch Ausgabe neuer Vorkaufaktien oder Obligationen sich die nötigen Mittel verschafft. In Wallstreet verkaufte denn auch schon vorgefesselt gerichtlich, daß wenn die Northern Securities-Company sich zur Auflösung gezwungen sehen sollte, die von Morgan kontrollierte Wisconsin-Central-Bahn die Northern Pacific mit der Burlington-Quincy-Bahn übernehmen würde, während andererseits die Great Northern-Bahn an die Minneapolis- und St. Louis-Bahn fallen solle.

Daran, daß auf die eine oder andre Weise die Trustfinanziers einen Ausweg finden werden, ist demnach nicht zu zweifeln. Die Ansicht, die nach dem Bekanntwerden der Appellationsgerichts-Entscheidung in der Börse aufkante, daß mit der Festigung des Gerichtsurteils von St. Paul die Morgan und Konforten auf ihre Eisenbahnmonopolisierungs-Pläne verzichten müßten, beruht entschieden auf einer Unterschätzung der geschäftlichen Geistesfreiheit und Scharfsichtigkeit der amerikanischen Großfinanziers. Hauptsächlich hat auch, nachdem der erste Schreck vorüber war, die New Yorker Handelsbörsen die Situation wesentlich harmloser aufzufassen begonnen und in den letzten Tagen die Northern Securities-Shares bereits wieder um einige Prozent höher bewertet.

Damit soll nicht gesagt sein, daß es für das amerikanische Wirtschaftsleben völlig gleichgültig ist, wie die Entscheidung des obersten Gerichtshofes ausfällt. Treten an die Stelle des Antitrust, als welchen sich die Northern Securities-Company darstellt, Verschmelzungen der oben erwähnten Art, so verliert damit die Öffentlichkeit noch weit mehr die Kontrolle über die finanziellen Verhältnisse der betreffenden Bahnen, als das heute schon der Fall ist. Die Aktien und Obligationen werden noch mehr zu Wertpapieren, deren jeweiliger Kursstand nicht auf wirklichen wirtschaftlichen Unterlagen beruht, sondern auf dem Vertrauen, daß an der Spitze der betreffenden Unternehmen diese und jene „prominenter“ Großkapitalisten stehen, die bisher geschäftlich so viel Glück gehabt haben und auch in diesem Falle die Sache wohl machen werden. Nichts aber ist veränderlicher als solches Vertrauen. Es schlägt gar leicht in Mißtrauen um. Schon heute beruht das ganze amerikanische Kurzwirtschaftsspiel infolge der Unmöglichkeit einer öffentlichen Kontrolle der Geschäftsführung der großen Trust- und Aktienunternehmen weniger auf realen Wirtschaftsbedingungen, als auf Vertrauen, Glauben und Meinungen. Deshalb genügen denn auch meist schon geringe geschäftliche Wechselfälle oder die Mächenschaften kleiner Börsenspekulanten, um beträchtliche Kursrückgänge hervorzufragen.

Der Londoner Mineralmarkt zeigt neuerdings wieder eine bessere Haltung, da die Nachrichten über die Ausbeute und das Arbeitsangebot in letzter Zeit verhältnismäßig günstig lauteten. Der Ertrag der Feinsand-Minen stellte sich im letzten Monat auf 217 485 Unzen gegen 196 513 Unzen im Februar, und zugleich hat die Zahl der beschäftigten einheimischen Arbeiter um über 3700 zugenommen. Leider finden die südafrikanischen Mineralien nicht nur bei den deutschen Kapitalisten und berufsmäßigen Spekulanten, sondern auch bei keinen Leuten, die sich durch die niedrigen Anschaffungskosten bestechen lassen, immer mehr Eingang. Von Sachverständigen wird der Gesamtwert der in deutschen Händen befindlichen Mineralien auf nicht weniger als 800 bis 900 Millionen Mark geschätzt.

Unter diesen Umständen beansprucht ein sachverständiger Artikel, den jüngst die „Quarterly Review“ über die Praktiken der Mineralgesellschaften und der Spielereien veröffentlichte, ein entschiedenes Interesse. Nach den dortigen Darlegungen haben von den etwa 350 Mineralgesellschaften Südafrikas bisher 30 Proz. überhaupt noch keine Dividenden verteilt, weitere 60 Proz. nicht mehr seit den letzten drei Jahren, und nur das letzte Zehntel konnte eine durchschnittliche Dividende von 5 bis 6 Proz. ausschütten. Trotzdem und obgleich beinahe sämtliche älteren Gesellschaften einer Kapitalvermehrung zur vollen Wiederaufnahme ihres Betriebes bedürfen, steht durchweg der Kurs über das Mehrfache des Nennwertes der Anteilscheine. Diese Hochhaltung der Mineralien ist zumeist auf die Mächenschaften der sogenannten „Kontroll-Häuser“ (controlling

houses) zurückzuführen, die entweder bei der ersten Emission oder zur Zeit eines Tiefstandes der Kurse ihren großen Bestand von Anteilscheinen um ein Billiges zusammengelaufen haben und nun mit diesen eine gewerbsmäßige Spekulation treiben, wobei sie nach ihrem Gutdünken und Bedarf das Blut zu forrieren suchen. Abwechselnd wird bald eine Haufe, bald eine Baiffe zu infizieren versucht. Sind die Kurse durch alle Kräfte der Beklame hochgetrieben, so wird ein Teil des Bestandes an Anteilscheinen an das liebe Publikum zu hohen Preisen abgetohten, um bald darauf, wenn durch Alarmnachrichten und plötzliche Verkäufe dem Publikum die nötige Kenglichkeit beigebracht worden ist und dieses kopflos seine Papiere aus dem Markt wirft, wieder zu Schlenkerpreisen zurückgelauft zu werden. Man nennt dieses schöne Spiel „turning on the tap“ (am Hahn drehen). Nach der „Quarterly Review“ kontrollieren 10 bis 12 Firmen fast den ganzen südafrikanischen Mineralmarkt. An 200 Mineralgesellschaften mit einem Nominalkapital von 2 Milliarden Mark sind in ihrer Hand.

## Aus Industrie und Handel.

**Neue Reichsanleihe.** Die Zeichnung auf die neue deutsche dreiprozentige Reichsanleihe bedeutet einen entschiedenen Erfolg. Auf die Anleihe im Betrage von 200 Millionen Mark sind 13 1/2 Milliarden Mark, also mehr als das Siebenundvierzigfache, gezeichnet worden. Bei den einzelnen Zeichnungsstellen wurden folgende Summen gezeichnet: Bei der Deutschen Bank 2,82 Milliarden, bei S. Bleichröder 1,15 Milliarden, bei Mendelssohn u. Co. 1 200 000 000 M., bei der Diskontogesellschaft 1 105 000 000 M., bei der Darmstädter und Dresdener Bank 500 000 000 M., bei Robert Warshawsky u. Co. ca. 350 000 000 M., bei der Kommerz- und Diskontobank ca. 270 000 000 M., bei der Nationalbank für Deutschland 205 000 000 M., bei Selbriid Leo u. Co. 507 500 000 M., bei F. W. Krause u. Co. 79 000 000 M., bei Hardy u. Co. 122 000 000 M. und bei der Berliner Bank 70 000 000 M.

Von der gezeichneten Summe entfallen beinahe zwei Drittel auf Berlin, und zwar sollen sich nicht, wie meist früher, hauptsächlich nur Spekulationskreise beteiligen, sondern auch viele kleinere Kapitalisten. Betreffs der Zuteilung giebt die Reichsbank folgendes bekannt:

„Ueber die Zuteilung auf die gestern gezeichneten Beträge der neuen dreiprozentigen Reichsanleihe ist schon heute dahin Bescheid gefaßt worden, den Zeichnungsstellen durchgängig zwei Prozent der bei ihnen gezeichneten Summen zur Verfügung zu stellen und ihnen die Unterzuteilung auf die einzelnen Zeichnungen zu überlassen. Hierbei sollen die realen Zeichnungen sowie solche besonders berücksichtigt werden, die zweifellos zu festen Kapitalanlagen, insbesondere zur Eintragung in das Reichsschuldbuch bestimmt sind. Der bei dieser Zuteilung verfügbar bleibende Betrag der zur Zeichnung aufgelegten Summe ist dem Reichsbankdirektorium zu einer besseren Ausfüllung der kleineren Zeichnungsstellen zur Verfügung gestellt worden.“

**Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin** verendet ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1902, das erste volle Betriebsjahr. Der Reingewinn beträgt 1 058 480 M.; nach Abzug des dem Reservefonds zu überweisenden Betrages von 52 924 M. bleiben 1 005 556 M., von denen 1 000 000 M. als vierprozentige Dividende zur Verteilung gelangen sollen, während der Rest von 5556 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dividendenberechtigt sind von dem jetzt 30 Millionen Mark betragenden Aktienkapital nur 25 Millionen Mark; die übrigen 5 Millionen Mark partizipieren erst vom 1. Januar 1903 am Gewinn.

Betreffs des Betriebes heißt es im Geschäftsbericht: Der Wagenpark bestand bei Eröffnung der Bahn aus 22 Wagen II. Klasse und 42 Wagen III. Klasse; er wurde im Laufe des Jahres vermehrt auf 28 Wagen II. Klasse und 57 Wagen III. Klasse, so daß am Schluß des Berichtsjahres zusammen 85 Wagen vorhanden waren. Weitere Wagenbeschaffungen sind schon seit längerer Zeit in die Wege geleitet.

Im Betrieb standen im Anfang 15 Dreiwagen-Züge mit 15 Wagen II. Klasse und 30 Wagen III. Klasse. Die Zahl der Züge wurde sodann auf 18 vermehrt, von denen bei dem weitesten Auswachsen des Verkehrs 3 Züge durch Einfügung eines dritten Wagens III. Klasse zu Vierwagen-Zügen verstärkt wurden. Der Rest des Wagenparks dient als Reserve für die Einlegung von Sonderzügen und bei Reparaturen.

Das Kraftwerk umfaßte ursprünglich 3 Dampfdynamos von 900—1200 Pferdestärken und 6 Wasserröhrenkessel von je 230 Quadratmeter Heizfläche. Der sich stetig steigende Verkehr und die Vermehrung der im Betriebe stehenden Züge machte die Aufstellung einer vierten Dampfdynamo von 1200—1500 Pferdestärken nebst 4 Wasserröhrenkesseln zu je 294 Quadratmeter Heizfläche sowie eines Umformers notwendig. Eine fünfte, gleich große Dampfdynamo ist bereits in Bestellung gegeben.

Die Zahl der im Betriebe thätigen Angestellten und Arbeiter belief sich am Schluß des Berichtsjahres auf 596.

**Warrenburg-Waldfahr Eisenbahn.** In der am 16. April abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, für das Jahr 1902 die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. auf die Stamm-Prioritätsaktien und 1 1/2 Proz. auf die Stammaktien der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

**Moselkottenwerke in Raizères bei Metz.** Die belgische Aktiengesellschaft Hauts-Journeaux de la Moselle, die in Raizères bei Metz zwei Hochöfen besitzt, wird nach der „Kölnischen Zeitung“, in den Besitz der Firma Karl Später in Koblenz übergehen. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 12 Millionen Frank, die Anleihe Schuld 4,40 Millionen Frank, die mit 4 1/2 Proz. verzinslich und zu 102 Proz. rückzahlbar, aber nicht hypothekarisch eingetragene sind. Das in Raizères liegende Hüttenwerk, das über zwei Hochöfen mit einer Leistungsfähigkeit von 100 000 Tonnen und 675 Hektar vollständig aufgeschlossenen Bergwerksbesitz verfügt, soll zur besseren Ausnutzung der wertvollen Minette durch die sofortige Errichtung von 1—2 Hochöfen mit einer Jahreszeugung von je 90 000 Tonnen eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die demnächst einzuberufende Generalversammlung der Gesellschaft wird über die Veräußerung des Unternehmens endgültig Bescheid zu fassen haben, doch ist an der Annahme des Angebots der Firma Später nicht zu zweifeln, nachdem die weitaus über die Mehrheit des Kapitals verfügenden Aktionäre entsprechende Zusagen gemacht haben. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt in bar.

## Neunter Internationaler Kongress gegen den Alkoholismus.

Bremen, 17. April 1903.

Den Vorsitz führte heute Senatspräsident Dr. von Strauß und Torney-Berlin.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete heute ein Vortrag des Prof. Dr. med. Cramer-Göttingen über die Entmündigung wegen Trunksucht. Redner führte aus: Es gebe heilbare, unheilbare und geistesranke Trunksüchtige. Die Frage, ob jemand unheilbarer Trunksüchtiger sei, sei allgemein schwer zu entscheiden. Allein man könne doch sagen, wenn bei einem Trunksüchtigen nach halbjähriger Anstaltsbehandlung und gänzlicher Entlassung sich keinerlei Besserung, sondern eher eine Verschlimmerung zeige, so sei der Patient unheilbar. Ein trunksüchtiger Geisteskranker könne nur wegen Geisteskrankheit, nicht aber wegen Trunksucht entmündigt werden. Wenn ein trunksüchtiger Geisteskranker von der Geisteskrankheit genesen, so sei er noch keineswegs von der Trunksucht geheilt; bei diesen Leuten müsse alsdann erst mit der Heilung der Trunksucht begonnen werden. Bedauerlich sei es, daß die Entmündigung wegen Trunksucht erst immer eintrete, wenn der Mann gesundheitlich und wirtschaftlich vollständig ruiniert und nichts mehr zu retten sei. Der Heilversuch kann nicht frühzeitig genug eingeleitet werden. Die Heilung ist nur möglich bei einem genügend langen Aufenthalt in einer Trinkerheilanstalt, der meist nur durch die Entmündigung wegen Trunksucht erzwungen werden

kann. Deshalb kann auch die Entmündigung nicht frühzeitig genug eingeleitet werden.

Professor Dr. jur. Endemann-Halle a. S. empfiehlt eine zwangsweise Durchführung der Heilbehandlung. Ihre Festlegung müsse durch Gesetz erfolgen, denn jede Beschränkung der bürgerlichen Freiheit solle von der allgemeinen Volkszustimmung getragen werden.

Derselben Ansicht sind auch andre Redner.

Professor Dr. Forel-Lausanne hält jeden Menschen, der nur einmal betrunken sei, für einen Geisteskranken. In St. Gallen sei ein Gesetz geschaffen worden, wonach jeder Trunksüchtige in eine Anstalt aufgenommen werden müsse, wenn dieser aus eigenem Entschluß die Aufnahme verlange. Die Kranken müssen alsdann sich schriftlich verpflichten, mindestens sechs Monate in der Anstalt zu bleiben. Habe der Kranke unterschrieben, so werde er auch nicht früher entlassen.

Rittergutsbesitzer Smith-Riendorf: Er giebt der Behandlung Trunksüchtiger in der Familie den Vorzug, wenn in dieser die erforderlichen Maßnahmen vorhanden seien.

Dr. med. Müller-Bradweide empfiehlt, die Invaliden-Unterstützungsanstalten und Krankenkassen zur Heilgeworden-Unterstützung Trunksüchtiger heranzuziehen und ebenso, wie in Weisfalen, aller Orten, Gesundheitsdrinker auf öffentliche Säufferlisten zu setzen.

Professor Dr. Cramer-Göttingen trat im Schlußwort dem Professor Dr. Forel entgegen. Es würde zu ganz sonderbaren Konsequenzen führen, wollte man jeden Trunksüchtigen für geisteskrank erklären.

Der Kongress beschäftigte sich danach mit der Gasthausreform.

Joseph Bentley-Bradford teilte in englischer Sprache mit, daß in England schon seit 70 Jahren in sehr vielen Städten alkoholfreie Gasthäuser bestehen, die sich sämtlich großer Beliebtheit erfreuen. Diese, zumeist genossenschaftliche Unternehmungen, zählen ihren Mitgliedern durchschnittlich 6—7 Proz. Dividende. Der Redner wandte sich alsdann gegen das Gothenburger System.

Direktor Fitzer-Gothenburg erläuterte alsdann das Gothenburger System. Die Mäßigkeits- und Abstinenzbewegung in Schweden setzte um das Jahr 1830 ein und bewirkte einen starken Rückgang des Alkoholkonsums. Die Bewegung wurde durch die Gesetzgebung unterstützt, durch die besonders auf dem Lande die Zahl der Schankstätten sehr verringert wurde. In den Städten hatte das Alkoholen nur wenig abgenommen. Da beschloß im Jahre 1865 die städtische Verwaltung von Gothenburg, die Schankkonzessionen nicht mehr wie bisher an Privatpersonen zu verpachten, sondern sie solchen Gesellschaften zu übertragen, welche den Betrieb nicht des Gewinnes wegen, sondern aus Wohlwollen für die arbeitenden Massen zu übernehmen bereit seien. Das Verhältnis zwischen den Vertretern des Gothenburger Systems und den Abstinenzern in Schweden sei im allgemeinen gut.

Mr. Pearce-London teilte in englischer Sprache mit: In London gab es in früheren Jahren für Arbeiter nur sehr schmutzige Schankstätten, in denen der Böller in schlimmster Weise gebrannt wurde. Aus diesem Anlaß habe er Ende der 1860er Jahre ein alkoholfreies Gasthaus für Arbeiter errichtet. Jetzt gebe es in London 78 solcher Gasthäuser, die täglich 80 000 Maßzeiten verabreichen. Diese Gasthäuser beschäftigen insgesamt 1300 Angestellte. Es werden nur alkoholfreie Getränke verabreicht und auch nicht geduldet, daß alkoholische Getränke in den Gasthäusern genossen werden.

Mr. Gray-London teilte mit: In Liverpool bestehen 60 alkoholfreie Lokale. Die Singpielhallen haben sich von 348 auf 38 vermindert, die alkoholischen Schankstätten von 1889 bis 1901 um 649. Im letzten Jahre seien noch 84 Alkohol-Wirtschaften eingegangen. Die Verbrechen haben sich in Liverpool in den letzten Jahren derartig reduziert, daß die Schulente um 200 vermindert werden konnten. Dadurch ersparen die Steuerzahler eine jährliche Ausgabe von 8000 Pfund Sterling. Hierzu komme die Ersparnis für Kranken-, Armen-, Irrenhäuser usw.

Schuldirektor Fielden-Thorp-Hort bemängelte das Gothenburger System. Dasselbe könne jedenfalls in seiner jetzigen Gestalt wenig nützen. Der beste Beweis hierfür sei, daß eine große Anzahl Wirte derartige Schankstätten Käufer geworden seien. (Hört! hört!)

Frau Dr. Dehbrück-Bremen, mit Beifall empfangen, teilte mit, daß der Frauenbund in Zürich mit der Errichtung alkoholfreier Gasthäuser glänzende Ergebnisse erzielt habe.

Dr. Helenius-Helsingfors teilte mit, daß in Finnland der Alkoholkonsum seit den letzten 35 Jahren sich um 1/2 Proz. vermindert habe. Das Gothenburger System könne nur dann etwas nützen, wenn den Behörden das Recht gegeben werde, den Ronopol-Gesellschaften den Verkauf gewisser Sachen zu verbieten.

Heute nachmittag hielten die Vorstände der Trinkerheilstätten im Gewerbehaus eine öffentliche Generalversammlung ab.

Im „Kasino“ fand eine vom „Bremser Arbeiter-Abstinenzverein“ einberufene Volksversammlung statt.

## Gewerkchaftliches.

Ein Rückblick auf die Verbandstage.

welche in der Osterwoche und vorher im Anschluß an den Bauarbeiterkongress abgehalten wurden, bietet ein erfreuliches Bild fortschreitender Entwicklung. Die Heerschaar der gewerkchaftlich organisierten Arbeiter hat gezeigt, daß ihre Verbände die schwere wirtschaftliche Krise der letzten Jahre im allgemeinen fast ohne jeden Nachteil überstanden haben. Wo sich während der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges ein Verlust von Mitgliedern bemerkbar gemacht hatte, da ist er bereits wieder eingeholt, ja sogar überholt. Die zehn Verbände, welche in den letzten Wochen ihre Generalversammlungen abhielten, wiesen am Schluß des vorigen Jahres zusammen die stattliche Zahl von rund 180 000 Mitgliedern auf, die im ersten Quartal des laufenden Jahres auf neue eine weitere Vermehrung erfahren hat. Um ihre Existenz zu erhalten, die Gewerkschaften also nicht mehr besorgt zu sein. Sie ruht auf sicherem Grunde, der um so sicherer und fester wird, je mehr die noch abseits stehenden Arbeiter zu der Erkenntnis kommen, daß nur durch Zusammenhalt, nur durch die Organisation ihre Lebenslage verbessert, ihre Rechte erweitert werden können.

Die Verhandlungen der Verbandstage galten neben den Maßnahmen, die für die Ausbreitung, für die Gewinnung neuer Kämpfer auf gewerkchaftlichem Boden notwendig sind, der Schaffung von Einrichtungen, die dem Ausbau und der Befestigung der Organisationen dienen. Eines der Mittel zu diesem Zweck ist das Unterstützungswesen, welches auch in der einen oder andern Form von allen Verbandstagen behandelt wurde. Während noch vor wenigen Jahren innerhalb der Gewerkschaften oft heisse Redekämpfe geführt wurden über die Frage, ob sich die Gewerkschaften überhaupt mit dem Unterstützungswesen befassen sollen, ist die Zahl dieser immer geringer geworden, welche meinen, die Pflege von Unterstützungsanstalten müsse notwendigerweise zur Vernachlässigung, ja zum Aufgeben des gewerkchaftlichen Kampfes führen. Die praktischen Erfahrungen, welche in diesem Punkt in den letzten Jahren gemacht wurden, haben eben gezeigt, daß die Befürchtungen der Unterstützungsgegner nicht eingetroffen sind, und daß eine Gewerkschaft, wenn sie erfüllt ist vom Geiste der klassenbewußten Arbeiterbewegung, ihren Kampfcharakter dadurch nicht verliert, daß sie ihren Mitgliedern Heile, Kranken- oder Arbeitslosen-Unterstützung gewährt. Es hat sich gezeigt, daß durch derartige Einrichtungen der Mitgliederstand stabiler und die Gewerkschaft deshalb kampfsfähiger geworden ist. Nicht als Selbstzweck, sondern als ein Mittel zur Befestigung der Organisation haben auch diesmal verschiedene Verbandstage teils neue Unterstützungsabteilungen eingeführt, teils bestehende erweitert und vervollkommenet.

Küher den Einrichtungen, die dem Ausbau und der Stärkung der eignen Organisation dienen, sind auch Maßnahmen getroffen worden, die einen engeren Zusammenschluß, ein gemeinsames Arbeiten mit berufsverwandten Organisationen bezwecken. Besonders erwähnenswert ist der Kartellvertrag, den die Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter miteinander vereinbart haben. Er regelt die Vertretung der gemeinsamen gewerkschaftlichen Interessen, besonders bei Lohnkämpfen, und schafft dadurch Unzulänglichkeiten aus der Welt, die naturgemäß öfter vorkamen, wenn Angehörige des einen Berufs durch den Streik eines andern in Mitleidenschaft gezogen wurden, ohne selbst daran interessiert zu sein.

Wenn so die Organisationen verschiedener Berufe in ein engeres Verhältnis zu einander getreten sind, so haben wir andererseits auch die ebenso erfreuliche Tatsache, daß auf den verflochtenen Verhandlungen mehr denn je innige Beziehungen mit den Genossen des Auslandes geknüpft worden sind. Fast auf allen Verbandstagen waren ausländische Gäste amwesend, die natürlich nicht als Vergnügungsbegleiter gekommen waren, sondern um, soweit die aus der Verschiedenheit der Sprache erwachsenden Schwierigkeiten es gestatteten, den Verhandlungen zu folgen, Anregungen zu geben und zu empfangen. Bei den Maurern haben sich die Beziehungen zum Auslande zu formellen Abmachungen hinsichtlich gegenseitiger Unterstützung auf gewerkschaftlichem Gebiet verdichtet. Ein gemeinsames Band verbindet jetzt die Maurer Deutschlands mit ihren Berufsgenossen in Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, Osterreich, Ungarn, Schweiz und Italien. Der Wert dieser internationalen Verbindung besteht vor allem darin, daß alle Beteiligten bei Lohnkämpfen vor ausländischen Streikbrechern nachhaltiger als bisher geschützt sind. — Andre Organisationen haben auf ihren Verbandstagen Gegenseitigkeitsverträge hinsichtlich finanzieller Leistungen mit den ausländischen Kollegen teils neu geschlossen, teils verbessert. — So hat sich der Geist internationaler Arbeiterkollektivität bei den verflochtenen Verhandlungen in schönster Weise bekundet, und was hier zwischen den Arbeitern der verschiedenen Länder vereinbart worden ist, wird gute Erfolge zeitigen.

Festigung und Ausbau der Organisation, Vorbereitung zu neuer gewerkschaftlicher Arbeit, Rüstung zu neuen Kämpfen, die, wenn es sein muß, für die Interessen der Arbeiter geführt werden, das ist das Ergebnis der soeben abgeschlossenen Reihe von Verbandstagen, die wieder gezeigt haben, daß die Gewerkschaftsbewegung rüstig vorwärts schreitet. Mögen auch die reaktionären Gegner der Arbeiterbewegung versuchen, den Gewerkschaften alle möglichen Hindernisse in den Weg zu werfen, mag auch ein von Herrenhänden befehltes Unternehmertum durch mißbräuchliche Anwendung seiner wirtschaftlichen Macht, wie wir es eben jetzt wieder bei den verschiedenen Aussperrungen sehen, jede selbständige Bewegung der Arbeiter brutal zu unterdrücken und ihre Organisationen lahm zu legen suchen, — ja mag selbst hier und da eine einzelne arbeitserfindliche Maßregel anscheinend Erfolg haben: die Klassenbewußte Organisation der Arbeiter kann nicht vernichtet werden, denn sie hat die Kraft, den Stürmen der Reaktion, dem Hebernut des Unternehmertums Trost zu bieten.

**Erklärung.** Nach dem in Nr. 89 des „Vorwärts“ veröffentlichten Bericht von der Generalversammlung des Centralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands ist daselbst eine Resolution angenommen worden, in der es heißt: „Die Generalversammlung erklärt die Versuche, welche von Seiten des Lagerhalterverbandes offiziell und inoffiziell unternommen werden, um eine Organisation aller in Genossenschaftsbetrieben beschäftigten Angestellten zu schaffen, als mit dem Geiste moderner Gewerkschafts-Organisationen und den Verhältnissen deutscher Gewerkschaftslongresse unvereinbar.“

Der unterzeichnete Vorstand erklärt, daß er bis heute niemals, weder offiziell noch inoffiziell, versucht hat, den in den Köpfen einzelner Gewerkschaftler und auch Gewerkschaftsführer — jedoch nicht vom Lagerhalterverband — vorhandenen Genossenschaftsangehörigen-Verband zu verwirklichen.

Wenn die Frage eines derartigen Verbandes auch von einem Angehörigen des unterzeichneten Verbandes erörtert wurde, so ist es doch höchst illoyal gehandelt, der gesamten Verband verantwortlich zu machen.

Der Vorstand des Verbandes der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands.  
J. A.: M. Böhm, 1. Vorsitzender.

### Berlin und Umgegend.

**Lohnbewegung der Dreibriemen-Sattler.** Die Dreibriemen-Sattler Berlins haben Anfang April ihren Arbeitgeber durch ihre Kommission folgende Forderungen unterbreiten lassen: Einführung der neunstündigen Arbeitszeit bei Fortzahlung des bisherigen Wochenlohnes beziehungsweise entsprechender Erhöhung der Stundenlöhne; Sonnabends eine Stunde früher Feierabend ohne Lohnkürzung, für Ueberstunden ein Lohnzuschlag von 25 Proz., bestimmte Accordlöhne, Freigabe des 1. Mai. Die Fabrikanten wurden ersucht, bis zum 15. April zu antworten. Die Dreibriemen-Sattler hielten nun am 17. April im Englischen Garten eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung ab, um zu den Antworten der Fabrikanten Stellung zu nehmen. Es wurde festgestellt, daß der Kommission nur von der Firma Tennert eine Antwort zugegangen, und zwar eine im wesentlichen ablehnende. Ihren Arbeitern direkt die Forderungen bewilligt haben die Firmen Reich u. Halberstamm und Malzow. Einige Firmen haben ihren Arbeitern Teilweisegewinnbeteiligung gemacht und andre haben die Forderungen gütlich ignoriert. Nach längerer lebhafter Debatte wurde beschlossen, daß die Kollegen im Laufe des Sommers da, wo sich die Unternehmer nicht gekümmert haben, auf eine Antwort bringen sollen. Am Montagabend soll eine weitere Versammlung dann entscheidende Beschlüsse fassen. — Vorher hatte die Versammlung zum Branchenobmann Pinkowski, als dessen Stellvertreter A. Weiß und in die Agitationskommission Ebert, Alfred Weiß und Gieseler gewählt.

**Achtung, Lithographen, Steinbruder usw.!** Bei der Firma O. Schloch, Alexanderstr. 31, stehen wegen teilweiser Entziehung der Feiertagsbezahlung und der beabsichtigten Einführung einer rigorosen Arbeitsordnung Differenzen bevor.

### Die Ortsverwaltung.

**Die Kühnemänner.** Am 17. April wurden die streikenden Portner und Gleisere-Arbeiter der Firma Hartung, Prenzlauer Allee nach dem berühmten Bureau der Herren aus der Gartenstraße gerufen, um über die Beilegung des Streiks zu verhandeln. Die Kommission der Streikenden erklärte, ohne den Vertreter des Metallarbeiter-Verbandes nicht zu verhandeln. Herr Kühnemann sowohl wie Herr Stenling bemüht sich zwar, die Ausständigen umzustimmen, indem sie mit wahrhaft rührenden Worten das unendliche Wohlwollen der Industriellen ihren Arbeitern gegenüber betonten. Als sie aber die völlige Auslosigkeit ihrer Ueberredungsversuche einsehen, und die Kommission unbedingt auf der Hinzuziehung des Verbandes-Vertreters bestand, da erwähnten die Herren den Direktor der Firma Hartung, sich selbst mit den Arbeitern zu verständigen. Ein Versuch wurde dazu allerdings auch gemacht. Derselbe verlief jedoch resultatlos, obwohl die Streikenden das weitgehendste Entgegenkommen bewiesen hatten. — Die Forgelower „Arbeitswilligen“ — alle andre sind wieder abgereist — logieren sämtlich in der Hartung'schen Fabrik. Sie essen und schlafen daselbst, und zwar in denselben Betten, die schon vor etwa Jahresfrist den Streikbrechern in den Altes-Berken als Lagerstätte gedient haben. Wollen die lieben Arbeitswilligen des Abends ausgehen, so zeigt ihnen der Obermeister den Weg über den Baum! Hebrigen verurteilt sich die Firma selbst, indem sie

zugiebt, daß die Forderungen der Streikenden durchaus nicht unbedeutend oder unerfüllbar sind, denn den Arbeitswilligen wird bedeutend mehr Lohn gezahlt, als die Streikenden überhaupt fordern. Dabei ist es eine offenkundige Tatsache, daß die so sorgsam geprüften, für den Staat so besonders nützlichen Elemente sich bezüglich der Leistungsfähigkeit auch nicht im entferntesten mit den Streikenden messen können.

**Die Kabinenspanner** sind vor kurzem in eine Lohnbewegung eingetreten, die bereits ein äußerst günstiges Resultat gezeitigt hat. Ihre Forderung ist: Erhöhung des Lohnes von 60 auf 65 Pf. pro Stunde. Mit den Unternehmern fanden mehrfach Verhandlungen deswegen statt. Hätten sich die Unternehmer dazu verstanden, einen gemeinschaftlichen Vertrag mit den Cementierern, Kabinenspannern und Spannern abzuschließen, so wären letztere jedenfalls mit 62½ Pf. zufrieden gewesen. Jetzt aber, da ihre Lage noch verschlechtert werden sollte, reichten sie kurz entschlossen bei jedem einzelnen Unternehmer die alte Forderung (65 Pf.) wieder ein und drohten mit Arbeitsniederlegung, falls nicht bewilligt würde. Bislang haben 17 Firmen, darunter die bedeutendsten, die Forderung anerkannt. Von den etwa 230 in Betracht kommenden Spannern arbeiten bereits 140 zu den neuen Bedingungen. Die übrigen, die meistens bei kleineren Meistern beschäftigt sind, hoffen den Lohnsatz von 65 Pf. in der nächsten Zeit ebenfalls zu erringen.

**Achtung, Kleber!** Die Sperre bei der Firma Tapezier-Maschine Höneemann, Ludwigstr. 6, bleibt bestehen, da Unterhandlungen noch nicht stattgefunden haben. Arbeitswillige haben sich noch nicht angefangen. Verein der Kleber.

### Deutsches Reich.

#### Die Aussperrung der niederrheinischen Weber.

Ein Privat-Telegramm aus Aachen meldet uns, daß die beiden von der Firma Bretthal u. Co. gemahregelten Arbeiter freiwillig auf ihre Wiedereinstellung verzichteten. Die Streikenden haben beschlossen, den Schiedsspruch, den das Einigungsamt in ihrer Angelegenheit gefällt hat, anzuerkennen, und die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen. Der geplante Gewaltmaßregel der Fabrikanten ist somit durch die Nachgiebigkeit der Arbeiter der Woden entzogen. Die 70 Streikenden wollten es nicht darauf ankommen lassen, daß ihre eigenen Tausende ihrer Kameraden in einen harten Kampf mit dem herrschen Unternehmertum hinein-gezogen würden, sie verzichteten deshalb im Interesse des Friedens auf ihr gutes Recht.

Den Fabrikanten scheint ein friedlicher Ausgang des Konflikts durchaus nicht in den Strom zu passen. Sie hatten billigt: Die Ausständigen haben bis Sonnabend die Arbeit wieder aufgenommen, sonst erfolgt die allgemeine Kündigung. Da nun die Ausständigen erst am Sonnabend ihren Beschluß gefaßt haben und am Montag die Arbeit aufnehmen wollen, so haben die Fabrikanten — wie das Volkische Bureau mit größter Eifertigkeit meldete — tatsächlich die Kündigung, von der 25000 Arbeiter betroffen werden, ausgesprochen. Der Fabrikantenverein will erst darüber beraten, ob er die Kündigung zurücknehmen wird. — Wollen dann die Herren wirklich einen Gewaltakt ausführen, obgleich der Grund dazu nicht mehr vorhanden ist, so richten sie sich selber.

**Die Weißgerber und Hilfsarbeiter der Firma L. Schäfers** in Gera haben am 10. April an die Firma das Ersuchen gerichtet, den seit 1898 bestehenden Lohn um 3 M. zu erhöhen und den Accordarbeitern einen Zuschlag von 10—12 Proz. zu den Stücklöhnen zu gewähren. Die Firma hat durch Anschlag bekannt gegeben, daß sie in absehbarer Zeit eine Lohnerhöhung nicht gewähren könne. Die sämtlichen Arbeiter stehen deshalb in Kündigung. Alle Lederarbeiter werden vor Juzug nach Gera gewart.

### Ausland.

#### Das Ende des römischen Buchdruckerstreiks.

Rom, 16. April. (Eig. Ber.) Von den großen Arbeiterbewegungen der letzten Jahre hat in Italien kaum eine zu einem so vollständigen Misserfolg geführt, wie der Streik der römischen Buchdrucker. Am 28. Februar wurde der Ausstand proklamiert mit der Forderung des Achtstundentages und entsprechender Tarifserhöhung. Alle Tagesblätter und 5 bis 6 andre Druckerereien gewärteten sofort die Forderungen, so daß 689 Arbeiter in Arbeit blieben. Die übrigen, nahezu 2000, legten die Arbeit nieder. Die Gewerkschaft verfügte über einen Streikfonds von 200 000 Lire; es hat den Buchdruckern während des ganzen Ausstandes nicht an praktischen Solidaritätsbeweisen der andern Arbeiter gefehlt, die im ganzen gegen 100 000 Lire nach Rom sandten, während die römische Arbeitererschaft drei Tage der allgemeinen Arbeitsenthaltung auf sich genommen hat, um den Buchdruckern zu helfen. Trotzdem haben diese geherrt die Wiederaufnahme der Arbeit beschließen müssen, ohne irgend eine Verbesserung ihrer Lage erreicht zu haben und ohne auch nur alle Ausständigen wieder eingestellt zu sehen.

Dabei war die ganze Bewegung nicht etwa plötzlich vom Jaun gebrochen worden, sondern wohlüberlegt und vorbereitet. Die Arbeiter, deren Lage nicht unglücklich ist, obwohl sie nicht die höchsten Tarife unter den italienischen Buchdruckern haben, wollten den Achtstundentag an Stelle des Zehnstundentages setzen, um die starke Arbeitslosigkeit in ihrem Gewerbe zu vermindern. Daß diese Verbesserung bei dem heutigen Stande der Industrie durchführbar wäre, schlossen sie aus den ungeheuren Preisunterbietungen, die die Unternehmer bei der Uebernahme staatlicher Arbeiten vornehmen. Man geht dabei — nur um untereinander zu konkurrieren — bis zu 45 Proz. des angelegten Submissionspreises. Sobald die Unternehmer von dieser Submissionsunterkunft lassen, läßt die Industrie bessere Arbeitsbedingungen zu. Alle diese objektiv richtigen Erwägungen haben aber auf den Verlauf des Ausstandes keinen Einfluß haben können. Die Unternehmer haben die Frage gar nicht diskutiert, ob sie Zugeständnisse machen können, sondern von allem Anfang an erklärt, daß sie keine machen wollen. Sie haben sogar ein Schiedsgericht abgelehnt und die versprochene Kommission zur Prüfung der Arbeiterforderungen nur bewilligen wollen, nachdem der Streik zu Ende wäre. Wenn sie im Stande waren, auf diese Forderungen zu bestehen, so danken die Unternehmer das ihrer Organisation und ihrer starken Streikbrecher-Klasse. Die Organisation hat dies Nachgeben der kleineren Verleger verurteilt, die allein den Ausstand nicht hätten ertragen können; wäre in den kleineren Betrieben die Arbeit ausgenommen worden, so hätte die verminderte Zahl der Streikenden länger widerstehen können. Durch die gutgefällige Streikbrecherklasse hat man im Laufe der 37 Tage des Ausstandes 600 Streikbrecher anwerben können. Es handelte sich jedoch nur um etwa 200 gelernte Arbeiter, die andern gehören jenem Lumpenpad an, die keinen andern Beruf haben, als Streikbrecher zu sein und heute die Segetarbeit dilettantisch betreiben wie morgen ein andres Gewerbe.

Die heute morgen zur Arbeit angetretenen Streikenden wurden nach dem Dienstalter wieder eingestellt. 600, die der Streikbrecher wegen arbeitslos bleiben, werden von der Gewerkschaft unterstützt. Die Unternehmer benutzen die Gelegenheit, um den Bestreigen eine geradezu ruffische Arbeitsordnung zur Unterschrift vorzulegen. Diese Arbeitsordnung ist dieselbe für alle federierten Buchdruckerereien und ist ein Dokument für die unvornehme, ja bödelhafte Bestimmung der Unternehmer, die nicht zufrieden des errungenen Sieges, die besiegten Gegner noch demütigen und verböhen. Die Arbeitsordnung setzt fest, daß der Vorkarbeiter nicht Mitglied der Gewerkschaft sein kann; daß fernochin dem Dienstalter der Arbeiter nicht Rechnung getragen wird, daß kein Arbeiter eine ihm zugewiesene Arbeit zurückweisen darf, wenn sie in sein Fach schlägt, daß jeder Arbeiter nach vierzehntägiger Kündigung entlassen werden kann und fernochin vierzehntägige Kündigung vorher keine Kündigung anzeigen muß. Schließlich bestimmt sie, daß die Beschäftigten an den Sonntagen nicht mehr wie bisher Vorrecht der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sein soll und öffnet damit der Preisdruckeri Hür und Thor, die früher der großen Gewerkschaft und Unternehmern abgeschlossene Vertrag

(9 Lire Minimallohn bei siebenstündiger Arbeit) an der Schmachlinie unmöglich machte. — Vollständiger sind noch nie Arbeiter geschlagen worden und nie haben Ausständige weniger eine solche bedingungslose Kapitulation verdient.

**Schneiderstreik in Kristiania.** Am 15. April haben die Schneider Kristianias die Arbeit niedergelegt. Der Streik umfaßt ungefähr 500 Arbeiter und Arbeiterinnen.

## Sociales.

**Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe** hat an den Bundesrat und Reichstag eine Eingabe gerichtet um Erweiterung des § 123 Ziffer 5 der Reichs-Gewerbe-Ordnung, dahin, daß auch Thätigkeiten der Gesellen und Gesellen untere in der zur sofortigen Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis berechtigten sollen, während bisher nur Thätigkeiten oder grobe Beleidigungen gegen den Arbeitgeber, seine Vertreter oder deren Familienangehörige einen Grund zur sofortigen Entlassung bilden. In der Begründung der Eingabe heißt es: „Wenn auch Ausschreitungen der Arbeiter gegen die Arbeitgeber und deren Vertreter selten vorkommen, so mehren sich jedoch die Fälle von Thätigkeiten der Arbeiter gegen Mitarbeiter, in bedenklicher Weise, so daß es auch im Interesse der Arbeiter liegt, die Urheber der Ausschreitungen möglichst schnell von der Arbeitsstätte entfernen zu können. Günstig werden die Arbeitgeber durch derartige Streikfälle auch wirtschaftlich geschädigt. Auch kann leicht Erschöpftheit durch Betriebsunfälle entstehen, welche die Berufsgenossenschaften belasten; sei es daß Trunkenheit Nebenereien zwischen den Arbeitern hervorruft, sei es, daß socialdemokratische Agitatoren durch ihre politischen Anzettlungen Thätigkeiten untereinander veranlassen, oder daß zielbewusste Gewerkschaftsmitglieder das Zusammenarbeiten mit andern oder nicht Organisierten verhindern wollen. In allen Fällen können aus solchen Verstößen schwerwiegende Folgen für die Arbeitgeber entstehen.“

Es ist nicht unmöglich, daß die Herren Scharfmacher im Baugewerbe bei entsprechender Zusammenfassung des neuen Reichstages in diesem mit ihrem Vorschlag Begegnung finden. Für die Arbeitererschaft erwächst deshalb die Pflicht, bei den Wahlen ihre Schuldigkeit zu thun, damit die socialistische Fraktion in solcher Stärke in den Reichstag einzieht, daß sie den geplanten Schlag gegen die Arbeiterbewegung — denn um einen solchen, nicht um den Kampfs gegen Arbeiter einzeln, die jeder tadeln wird, handelt es sich — parieren kann. Uebrigens haben die Herren Peten — die Konsequenz ihres Vorschlages vergessen, die darin besteht, daß auch die Arbeiter sofort die Arbeit niederlegen dürfen, wenn ihr „Protherr“ mit irgend jemand in Prügelei gerät oder sich an dem Terrorismus beteiligt, der von Arbeitgeber-Vereinigungen mit Hilfe der beliebten Beschäftigten geübt wird.

## Aus der Frauenbewegung.

**Achtung, Steglitz und Umgegend!** Montag, den 20. April, abends 8 Uhr, öffentliche Frauenversammlung bei Schellhase, Steglitz, Alhornstraße. Tagesordnung: Vortrag der Frau Dr. Anna Gradnauer über: „Die Frau im Wahlkampf“. Diskussion. Verschiedenes. — Frauen und Mädchen von Steglitz und Umgegend! Beweist durch zahlreiche Besuch dieser Versammlung, daß Ihr den regsten Anteil nehmt an dem Zustandekommen einer Reichstags-Vertretung, welche dem Interesse der arbeitenden Klasse entspricht. — Auch die Männer sind herzlich eingeladen. Die Kreis-Vertrauensperson.

**Ober-Schöneweide.** Den Mitgliedern des Frauen- und Mädchen-Bildungsvereins zur Kenntnis, daß die nächste Mitgliederversammlung Donnerstag, den 23. April, im Restaurant Kaufhold, Wilhelmminenhofstr. 18, stattfindet. Der Vorstand.

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

### Zur Drehsas-Affaire.

Frankfurt a. M., 18. April. (S. G.) Nach einer Pariser Depesche der „Frankfurter Zeitung“ kündigt Jaurès in der „Petite Republique“ zur Drehsas-Affaire ganz kurz ein ihm von Herrn Berlet de Bourbome verbürgtes neues Zeugnis über die Erziehung des gefälligen, vom deutschen Kaiser angehölt amtierter Vordermann an. Herr Berlet behauptet, Oberst Stoffel, ein intimer Freund des Fürsten Minister, habe ihm die Erziehung dieses Schriftstüdes offenbart und die Uebersetzung der kaiserlichen Randbemerkung fiktirt.

### Die Kongregationen in Frankreich.

Paris, 18. April. (W. L. B.) Erzbischof Cardinal Richard hat an den Ministerpräsidenten Combes ein Schreiben gerichtet, worin er gegen dessen Verbot, betreffend die Kirchenpredigten von Kongregationen, protestiert, da durch diese Maßnahme eine Bedrückung des Gewissens der Katholiken und die Vernichtung der Religion in Frankreich eritrebt werde.

Paris, 18. April. (W. L. B.) Der Polizeipräsident Lépine ließ heute die Kapellen mehrerer Kongregationen sperren.

### Landarbeiter-Bewegung in Spanien.

Cordova, 18. April. (W. L. B.) Ausständige Landarbeiter veranfaßten eine Kundgebung in den Straßen und erzwangen die Aeschließung der Läden. Mehrere Personen wurden verlegt, einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Infolge dieser Vorgänge wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

### Marokko.

Madrid, 18. April. (W. L. B.) Einer Meldung aus Tanger zufolge haben Venider-Kablen mehrere Ausländer, welche sich auf dem Wege nach Tetuan befanden, Vieh und Geld geraubt. Zur Jüdigung der kassidischen wurden Truppen entsandt. — Wie weiter gemeldet wird, habe der Präsident an den Vertreter des Sultans für Auswärtige Angelegenheiten in Tanger, Mohammed ben el Arabi el Torres, ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben ersucht, ihn zum Sultan andrufen zu lassen.

### Verkehrsstörungen in Oestreich.

Wien, 18. April. (W. L. B.) Infolge des seit gestern andauernden Schneesturmes sind die meisten Telegraphen- und Telephonleitungen nach auherhalb gestört. Auch aus andren Teilen Oestreichs wie aus Ungarn laufen Berichte über Verkehrsstörungen ein, die durch Schneestürme verursacht sind.

Wien, 18. April. (W. L. B.) Auf einer heute hier abgehaltenen Versammlung kam es zu einer Schärerei zwischen Anarchisten und Sozialisten. Ein Sozialist wurde durch einen Dolchschuß getötet.

Marseille, 18. April. (W. L. B.) Das Alhambra-Theater, in welchem sich gegenwärtig eine Marine- und Fischerei-Ausstellung befindet, ist heute nachmittags durch einen Feuersbrand vollständig zerstört worden.

New York, 18. April. (W. L. B.) Nach Meldungen aus Tegneigalpa in Salvador hat General Arias, der die Stadt kürzlich an Bonillas übergab, die Bedingungen der Uebergabe gebrochen, indem er bei seinem Abzug die Staatskasse mitnahm und auf die Truppen Dionillas feuern ließ. Letzterer verfolgte darauf Arias, und brachte ihn als Gefangenen nach Tegneigalpa zurück.

Die erste Konferenz der deutschen Gasanstalts-Arbeiter

Zweiter Verhandlungstag.

In der Vormittags-Sitzung wird die Berichterstattung über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Gasarbeiter und Handwerker fortgesetzt.

Während die Berichte der Delegierten sind so ziemlich gleichlautend: Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit, willkürliche Behandlung seitens der direkten Vorgesetzten, Mangel an Schutzvorrichtungen und arge sanitäre und hygienische Verhältnisse...

Nach beendeter Berichterstattung referiert O. Schubert Berlin über die Forderungen der Gasanstalts-Arbeiter zur Verbesserung ihrer Lage, der hierbei auch die Zustände in den Berliner Gasanstalten schildert...

Zu Erwägung des Umstandes, daß die Berichterstattung der Vertreter deutscher Gasarbeiter hinsichtlich der betriebstechnischen Einrichtungen das Uebervorteilen schreiere, die Arbeiter bedrückenden Verhältnisse ergeben hat, fordert die Konferenz zeitgemäße Reformen...

Die Resolution soll mit den Forderungen der übrigen städtischen Arbeiter allen kommunalen Verwaltungen übermittelt werden.

Nachdem die dänischen Delegierten dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß auch in Zukunft ein solches Zusammenwirken stattfindet, nach einer Ansprache des Vorsitzenden Schubert an die Delegierten, in der er ebenfalls den Gedanken der internationalen Solidarität betont, wird die Konferenz geschlossen.

Lokales.

Leute, die nichts zu thun haben,

Kommen jetzt täglich nachmittags in der Sieges-Allee zusammen. Ein hocharithmetischer Sportverein, der sich die Pflege des extrareitens und darum auch extranordens Sports angelegen sein läßt, veranstaltet hier seit ein paar Tagen sogenannte Promenadenfahrten...

Wir haben am Sonnabend auf einem Gange durch die Sieges-Allee Gelegenheit gehabt, die Sache auf uns wirken zu lassen. Personen sind den unmittelbaren Volksschichten haben wir unter den Gassern nicht bemerkt, und es dürften auch schwerlich welche darunter gewesen sein.

Das zu zeigen, ist anscheinend auch der Hauptzweck dieser Promenadenfahrten, wenn auch nicht gerade die Absicht ist, den Reichtum und seine Verwendung dem Proletariat zu zeigen.

für den ganzen Spaß. Den stärksten Eindruck machte auf uns der gräßliche Staub, der von dem Asphalt der Sieges-Allee und aus dem Sand der Reitwege ansah.

Aus den Berichten, die die bürgerliche Presse über die ersten Promenadenfahrten veröffentlicht hat, erfahren wir, daß der Kaiser und seine Gattin dem Unternehmen Interesse entgegenbringen und an einem der Nachmittage sich persönlich von dem Stand der Sache überzeugen haben.

Die Kirchlichen unter sich.

Draußen auf dem Wedding in der Kazareth-Gemeinde geht es jetzt heiß her. Hier besteht seit langem eine Fehde zwischen den liberalen Kirchenrats-Mitgliedern und den orthodoxen Pastoren.

Für den Unbeteiligten war es ungemein amüsant, die liberalen Klagen über die Not der Kazareth-Gemeinde mitanzuhören. Daß ein solch-liberaler Kirchenrat ohnmächtig ist gegenüber einem hoch-orthodoxen Pastor, der in seiner Gemeinde mit der Selbstherrlichkeit eines Pöbels wirtschaftet...

Das Interessanteste an der Versammlung waren unstreitig die Liebenswürdigkeiten, die die streitenden Parteien einander an den Kopf warfen. Besonders die Orthodoxen drüllten, wie wenn sie in einer antiken Radauberammlung wären.

Durch die Versammlung sind die Kirchlichen unter sich, die Liberalen und die Orthodoxen, in lehrreicher Weise beleuchtet worden.

Wenn sich Herr Reinhardt demaskiert. Sein wahres Gesicht zeigte der konservative Renommierarbeiter Reinhardt, der danach nicht nur in Berliner Versammlungen ausgestellt wird, sondern als konservativer Agitator auch die Provinz umhertreibt...

Eine große Protestversammlung gegen die Forstschneidungen in der Umgebung Berlins fand gestern in Panlow statt. Sowohl die kommunalen Vereine im Norden Berlins, als die der Vororte hatten zahlreiche Vertreter entsandt.

16 000 Thaler erworben worden, jetzt soll sie für 6 Millionen, also für das 210fache verkauft werden. Wo bleibe da die staatliche Moral, zumal die Abholung der Heide die Dittschasten, deren Entschieden die Regierung selbst gewünscht und begünstigt habe...

Die Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung fällt am nächsten Donnerstag aus.

Ueber die Sonntagruhe im Gastwirtsbetriebe sind jetzt für die Berliner Vororte im Kreise Niederbarnim folgende Vorschriften erlassen worden: Der von den Gast- und Schankwirtsbetriebe „Verkauf über die Straße“ ist als Ausübung des Handelsgewerbes anzusehen...

Auch ein Postskandal. Ein hiesiger Einwohner sandte am 8. d. M. eine Kiste vom Postamt NW. 5 nach Wilmannsruh. Am 11. d. M. erhielt der Empfänger durch den gewöhnlichen Briefträger ein am 10. in Breslau abgepacktes, von zwei Beamten unterschriebenes Protokoll...

Ein Weltreisender zu Fuß stellte sich und heute in der Person des Franzosen Jean Jules Martin, eines ehemaligen Hoteliers, vor. Herr Martin wurde vor etlichen Jahren übermäßig vom Reisetrieb gefaßt. Er begab sich alsbald auf Schusters Haken auf die Reise...

Ueberrfahren und getödtet wurde gestern, Freitagmittag, der 26 Jahre alte schäferreife Kutscher Paul Tiedt aus der Marienburgerstr. 30a. Der junge Mann konnte seit zwei Jahren seinem Berufe nicht mehr nachgehen, weil er an Krämpfen litt...

Um sich zu erhängen, brach gestern der 30 Jahre alte Tischler Ludwig Seyhorn in die Wohnung seiner Frau ein. Seyhorn trank seit einem halben Jahre so stark, daß seine Frau, mit der er seit drei Jahren in kinderloser Ehe lebte, sich vor zwei Monaten von ihm trennte...

Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen verunglückte gestern der Diener des Privatiers Kunz, Streglikerstr. 54, Konejus. Er sprang an der Ecke der Potsdamer- und Wilmannsruherstr. kurz vor der Haltestelle von dem Straßenbahnwagen 1099, stürzte und erlitt einen Doppelbruch des rechten Oberschenkels.

Ein gefährlicher Kinderfreund wurde am Freitag gegen Abend auf dem Tempelhofer Felde festgenommen. Einige Leute bemerkten, daß der Maler Hans David aus der Brodygäßchenstr. 198 zwei kleine

Mädchen in der Bergmannstraße an sich lockte und nach dem Tempelhof...

Durch einen Saugapparat ums Leben gekommen ist der neun Monate alte Sohn...

Arbeiter-Bildungsschule. Lehrplan für das 2. Quartal 1903. Montag: Nationalökonomie...

Cirkus Albert Schumann, vormals Reuz. So wird der Titel des Cirkusgebäudes in der Karlsrufer...

Erwähnte Eintrittskarten zur Berliner Secession, Kantstraße 12, werden auch diesmal...

Aus den Nachbarorten.

Rigdorf. Zu die Zeiten des Socialistengesetzes erinnert ein Polizeireich, dem der Rigdorfer Parteigenosse Reichsdorf...

Ablerhof. Die hiesigen Saalbesitzer, die seit Januar der Arbeiterkassette ihren Saal...

Krankeversicherung für Handlungsgeschäften in Charlottenburg. Der Magistrat beantragt...

Wetterprognose für Sonntag, den 19. April 1903. Nicht und vorwiegend trübe...

Schwere Mißhandlungen eines Kindes führten gestern den Arbeiter Franz Regelin und dessen Ehefrau Emma Regelin...

Die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konig spielte eine Rolle in einem Preßprozeß, der das Reichsgericht am 17. April beschäftigte...

Vermischtes.

Opfer eines Lustmordes. In Reumünster in Holstein wurde die Leiche eines etwa zehnjährigen Mädchens...

Jugentgleisung. Quedlinburg, 18. April. Amtliche Meldung. Heute früh entgleiste Personenzug 923...

Eine foudroyante Löschmethode wendete eine Arbeiterfrau in Leobsdorf an. Sie goß aus Versehen Spiritus in eine Petroleumlampe...

Wetternachrichten. Aus allen Teilen des Reiches und auch des Auslandes kommen Nachrichten...

Wreslau, 18. April. Hier hält das Schneetreiben seit zwölf Stunden in unveränderter Heftigkeit an...

Wetterbericht. Längs der Küste des Schwarzen Meeres wüten Schneestürme. - Marseille, 17. April. Der Sturm hat heute den ganzen Tag hindurch an Heftigkeit...

Arbeiter-Bildungsschule. Heute Abend 7 Uhr Vortrag des Genossen Dittmer über 'Die Arbeiterbewegung in der französischen Schweiz'...

Briefkasten der Redaktion. C. Gwahl. Dr. B. Friedrichshagen, Kasanien-Allee 20. Wahl 1903. Spätestens 25. April.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kollege, Tischler Christian Meinhardt...

Köpenick. Am Freitag früh entschließte sich am Herzschlage mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater...

Albert Czernefsky im 50. Lebensjahre. Dies zeigt um stilles Beileid bittend an. Die trauernde Witwe Marie Czernefsky...

Köpenick. Socialdemokratischer Wahlverein. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Genosse, Stadtvorordnete Albert Czernefski...

Ortskrankenkasse der Sattler und verwandten Gewerbe. Am 17. April verstarb unser Mitglied, der Sattler Hugo Fuchs...

Verband der Sattler. Ortsverwaltung Berlin. Freitag, den 17. April 1903, verstarb unser Mitglied Hugo Fuchs...

Central-Kranken- und Begräbniskasse der Sattler und Bewerksogenossen Deutschlands. Hoffnung, E. H. 64. Ortsverwaltung Berlin.

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Centralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschlands. Ortsverwaltung Berlin I. Den Mitgliedern zur Nachricht...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags Wahlkreis. Todes-Anzeige. Am 18. d. M. verstarb unser Mitglied...

Julius Rabe nach langem, schwerem Leiden am 18. d. M. früh entschliefen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. April...

Todes-Anzeige. Am 14. April verstarb unser Mitglied vom Rauchklub 'Kernspitze' Christian Oelschläger.

Verein der Bauanschläger Berlin und Umgegend. Nachruf. Am 7. d. M. verstarb ein treues und langjähriges Mitglied...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeige. Den Kollegen zur Nachricht...

Karl Ruez am Lungendebn im 66. Lebensjahre. - Dies zeigt tiefbetäubt an Wwe. Bertha Ruez nebst Tochter.

Centralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschlands. Ortsverwaltung Berlin I. Den Mitgliedern zur Nachricht...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

Tischler-Verein zu Berlin. E. H. No. 89. Unser Mitglied, Herr Ernst Riemer...

### III. Wahlkreis.

Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15:

**Generalversammlung des Wahlvereins**  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht und Abrechnung vom ersten Quartal. 2. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Rosenow: „Um was kämpft das Volk bei den bevorstehenden Reichstagswahlen?“ Diskussion.  
Mitgliedsbuch legitimiert. Für Frauen ist die Galerie reserviert.  
Mitglieder werden in folgenden Reihenfolgen aufgenommen: **Gottfried Schulz**, Admiralsstr. 40a (Kottbuser Platz), **Wilhelm Förner**, Rittersstraße 15, **Martin Mescha**, Walberstr. 21 (Eingang Engel-Ufer), **Emil Götte**, Brandenburgstr. 18, **Adolf Hild**, Simeonstr. 23, **Ernst Vier**, Alte Jakobstr. 119, **Franz Krüger**, Rauhstr. 54, **Spektion Reizingen**, Straße 31.  
240/9 **Der Vorstand.**

**Socialdemokratischer Wahlverein**  
f. d. 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (SO.).

Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, in Sansouci, Kottbuserstraße 4a:

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht des Vorstandes und Revisionsbericht. 2. Vortrag des Genossen Kalaki über: „Eine reaktionäre Rasse“. 3. Diskussion. 4. Vereinsangelegenheiten. — Mitgliedsbuch legitimiert.  
242/18  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**Der Vorstand.**

**Socialdemokratischer Wahlverein**  
für den 4. Berliner Reichstags-Wahlkreis (Osten).

Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, Große Frankfurterstr. 117:

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht des Vorstandes und der Revisoren. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Vortrag des Stadts. Dr. Friedberg. 4. Diskussion. 5. Verschiedenes.  
Mitgliedsbuch legitimiert. 242/20  
Um zahlreichen Besuch eruchtet  
**Der Vorstand.**

**Socialdemokratischer Verein**  
im 5. Berliner Reichstags-Wahlkreise.

Donnerstag, den 23. April, 8 1/2 Uhr, im Alten Schützenhause, Linienstraße 5:

**Generalversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vorstandes-, Kassen- und Revisionsbericht.  
2. Wahl des Vorstandes.  
3. Bericht der Vertrauensleute, Presb., Lokal- und Agitationskommission.  
4. Wahl von drei Delegierten zur preussischen Parteikonferenz.  
5. Partei- und Vereinsangelegenheiten.  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
Zahlreichen Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

**Das ständige Wahlbureau des Kreises**  
befindet sich im  
Restaurant Otto Güntzel, Amt III, 1296.

1. Eingang: Rosenhallerstr. 57. 2. Eingang: Gormannstr. 28.  
Vorläufig geschlossen: Wochentags von 10 Uhr an, Sonntags von 10 bis 1 Uhr vormittags. 245/7  
Jede auf die Wahl oder den Verein gewünschte Auskunft wird dort gern erteilt.

**Öffentliche Versammlung**  
für Erwachsene beiderlei Geschlechts

Dienstag, 21. April, Schlag 8 1/2 Uhr, bei Bugenhagen, Moritzplatz.  
Vortragender: v. Oppell, Kapstadt, Distriktsarzt a. D., Charlottenburg, Widmarstr. 23a.

1. Ursprung des § 175. 2. Der Fall Krupp etc. 3. Die Klärung der stiftlichen Anschauungen. 4. Sind die Landesgesundheitsüberwachungsorgane eine Gefahr für das Volk?  
Jedermann wird dringend hierzu eingeladen, da die Frage der Aufhebung des § 175 dem nächsten Reichstage vorgelegt werden wird.  
Zur Deckung der Unkosten Eintritt nicht unter 10 Pf.

Ueber dasselbe Thema spreche ich nochmals: Charlottenburg, Kohnenstr. 3, „Volkshaus“, im großen Saal, am Dienstag, den 28. April, Schlag 8 1/2 Uhr. 5765

**Musikinstrumenten-Arbeiter-Fachverein.**

Montag, den 20. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Graumann, Rauhstr. 27:

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung von der Kassen-Vorstellung und vom ersten Quartal.  
2. Stellungnahme zum 1. Mai. 3. Bericht von den Einigungsverhandlungen.  
4. Verschiedenes.  
Mitgliedsbuch legitimiert. 141/9  
Zahlreichen Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

Am Mittwoch, den 22. April er., abends 8 1/2 Uhr:

**Große öffentliche Volks-Versammlung**  
in Weimanns Klubhaus, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Herrn Rosenow über: „Die Bedeutung der Gewerkschaftsfrage für die Arbeiterklasse, mit besonderer Berücksichtigung der Bauergewerkschaften.“  
2. Diskussion. 3. Verschiedenes.  
285/19  
**Gemeinnütziger Bauverein, E. G. m. b. H.**

**Achtung! Schuhmacher! Achtung!**

Montag, den 20. April 1903, abends 8 1/2 Uhr, in der „Zehnhalle“, Friedrichstraße 112:

**Grosse öffentl. Schuhmacher-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Berichterstattung über den Stand der Lohnbewegung und Beschäftigung über die Vorlegung der Lohnliste und Aufstellung allgemeiner Forderungen.  
Sämtliche in Berlin für die besseren Schuhgeschäfte, bei Kleinschuhmachern und in Bekleidungsstätten beschäftigten Schuhmacher sind zu dieser Versammlung eingeladen.  
In dieser Versammlung kommen die Lohnsätze zur Verteilung.  
Der Einberufer.

66/14

**Achtung! Frauen und Mädchen! Arbeiterinnen Berlins! Achtung!**

Montag, den 20. April 1903, abends 8 Uhr, bei Keller, Koppensir. 20:

**Volks-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Genossen **Athar Stadthagen** über: §§ 8 und 21 des preussischen Vereinsgesetzes für die Frauen in Bezug auf die Reichstagswahlen. 2. Diskussion. 3. Gründung und Konstituierung eines Wahlvereins für Frauen.  
Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen, besonders der Frauen eruchen  
**Die Vertrauenspersonen.**

**Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer**  
Berlins und Umgegend.

Mittwoch, den 22. April, abends Punkt 8 1/2 Uhr, in den Borussia-Sälen, Ackerstraße 6-7:

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom 1. Quartal 1903, sowie Bericht der Revisoren. 2. Berichterstattung über die Einigungs-Verhandlung und weitere Stellungnahme zu derselben. 3. Wahl eines Revisors. 4. Vereinsangelegenheiten.  
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
129/6  
**Der Vorstand.**

**Stukkateure!**

Montag, den 20. April 1903, abends 8 Uhr, in Frankes Festjalen:

**General-Versammlung der Filiale Berlin.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom ersten Quartal 1903. 2. Aus unter Gewerbegerichtspräsid. Referent: Kollege **Rösner**. 3. Vergleich des neuen Tarifsystems mit den bisher gezahlten Preisen und mit unserem neuen Tarif. 4. Was ist Streikbruch? 5. Verschiedenes.  
Es wird wieder eruchtet, vor und während der Versammlung nicht zu rauchen.  
173/16  
**Die Ortsverwaltung, P. Krebs.**

**Bauhandwerker! Bauberufe!**

Laut Beschluß einer am 14. April stattgefundenen Versammlung ist mit 537 gegen 19 bei 3 ungültigen Stimmen der **allgemeine Ausstand** überall da erklärt worden, wo die Unternehmer unsern Tarif nicht anerkannt haben. Da schon sofort eine große Zahl der maßgebendsten Firmen bewilligt haben, so wird zu diesem Zweck an alle arbeitenden Stukkateure eine **rote Arbeitsberechtigungskarte** ausgestellt, welche mit dem Stempel des Centralverbandes der Stukkateure Deutschlands (Filiale Berlin) versehen ist.  
Wir eruchen alle Bauberufe, in üblicher Weise jeden arbeitenden Stukkateur an seine Pflicht zu erinnern, damit unser Vorgehen in wenigen Tagen ein erfolgreiches ist.  
173/13

**Centralverband der Maurer**  
Sektion der Rabitzputzer.

Mittwoch, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20:

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Stellungnahme zur Lohnbewegung der Spanner. 2. Abrechnung vom ersten Quartal 1903. 3. Berichterstattung vom Bauarbeiterkongress und vom Verbandstage. 4. Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen der Kollegen erwartet  
**Der Vorstand.**

**Verband der Sattler.**  
Ortsverwaltung Berlin.

Bureau: Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Zimmer 30. — Fernspr. VII, 1959.

Mittwoch, den 22. April, abends 1/9 Uhr, im großen Saale der Arminhallen, Kommandantenstr. 20:

**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Jahresbericht des Vorstandes.  
2. Abrechnung vom 4. Quartal und Jahresabrechnung.  
3. Wahl des Kassierers.  
4. Wahl des Vorstehenden.  
5. Wahl der Mitglieder zum Centralvorstand.  
6. Wahl der Mitglieder zum Ausschuss.  
7. Wahl des Brandenburger Agitationskomitees (Gaulitung).  
8. Verschiedenes.  
156/18  
Kollegen und Kolleginnen! Bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Versammlung ist es notwendig, daß alle erscheinen. Es ist Pflicht jedes einzelnen, für zahlreichen Besuch Sorge zu tragen.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Verband der Sattler.**  
Ortsverwaltung Berlin.

Montag, den 20. April 1903, abends 1/9 Uhr:

**Ausserordentliche Branchenversammlung der Treibriemensattler**  
im kleinen Saal des Englischen Gartens, Alexanderstr. 27c.  
Tages-Ordnung:  
1. Entgültige Stellungnahme betreffs der Forderungen.  
2. Verschiedenes.  
Kollegen, erscheint in dieser Versammlung. Es liegt in Euren eigenem Interesse, in dieser wichtigen Angelegenheit selbst mitzuraten und durch einen guten Besuch den Beweis zu liefern, daß Ihr geht mit hinter Euren Forderungen steht.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Schöneberg.**  
Socialdemokratischer Wahlverein.

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr, bei Obst, Meiningen-Strasse 8:

**Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Kassenbericht. 2. Bericht des Parteisekretärs. 3. Vortrag. 4. Vereinsangelegenheiten. — Frauen haben Zutritt! — Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
Zu recht zahlreichen Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

**Verband der Kürschner Berlins u. Umgegend.**  
General-Versammlung

Mittwoch, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Feind, Weinstr. 11.  
Tages-Ordnung:  
1. Jahresbericht des Vorstandes und Revisionsbericht. 2. Statutenänderung. 3. Verhandlungsangelegenheiten und Verschiedenes.  
Mitgliedsbuch legitimiert. 102/5  
Um zahlreichen Erscheinen eruchtet  
**Der Vorstand.**

**Orts-Krankenkasse d. Mechaniker, Optiker und verwandten Gewerbe zu Berlin.**

Sonntag, den 20. April 1903, vormittags von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal III:

**Wahlversammlung**  
familiärer

grossjährigen Kassen-Mitglieder.  
Tages-Ordnung:  
Erfahrung von 58 Vertretern zur Generalversammlung für 1901-1903 (§ 49 und 49a des Statuts).  
(Nach § 38 des Statuts ist die Wahl geheim und durch Stimmzettel vorzunehmen.)  
Die Herren Arbeitgeber werden eruchtet, den Mitgliedern zum Zwecke der Legitimation bei der Wahlbehandlung die Mitgliedsbücher resp. die Mitgliedskarten zu verabfolgen. — Ohne Legitimation kein Zutritt. — Bericht, den 17. April 1903.  
**Der Vorstand.**  
J. K.: **Erh. Schlenker**, Vorsitzender

Zum Zweck der Kandidaten-Aufstellung zur vorstehenden Wahl-Versammlung 7215

**Versammlung sämtlicher Kassenmitglieder**

am Dienstag, den 21. April 1903, abends 8 1/2 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20.  
Tages-Ordnung:  
1. Aufstellung der Kandidaten.  
2. Vortrag über die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz und über den Krankentagegeld. 3. Verschiedenes.  
Die Kassenmitglieder werden gebeten, die aufzustellenden Kandidaten genau mit Namen, Vornamen, Wohnung und Adressnummer zu bezeichnen.

**Orts-Krankenkasse der Stellmacher zu Berlin.**

Sonntag, den 26. April 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, bei Hrn. Rümmer, Brunnenstr. 188:

**Ordentliche General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abnahme der Rechnung des Jahres 1902 und Bericht der Revisoren. 2. Erfahrungswahl von 2 Vorstands-Mitgliedern (1 Arbeitgeber, 1 Arbeitnehmer). 3. Antrag des Vorstandes auf Abänderung des § 13 des Statuts. 4. Bericht über den 2. Krankenentgeltkongress zu Berlin. 5. Verschiedenes.  
7106  
**Der Vorstand.**  
J. K.: **P. Sojowski**

**Arbeiter-Bildungsschule Berlin**

Sonntag, den 19. April 1903, abends 7 Uhr, in Frankes Festjalen, Sebastianstr. 39:

Vortrag des Genossen **Dittmer** über: **Die Arbeiterbewegung in der französischen Schweiz.**  
Nachdem: Gemütliches Beisammensein und Tanz.  
Eintritt 20 Pf. inkl. Garderobe. [4/16]

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**  
Verwaltungsstelle Berlin.

Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt VII, 353.  
Sonntag, den 19. April er., vorm. 10 Uhr, bei Saebse, Lindowstraße 19:

**Versammlung d. Feilenarbeiter.**  
115/10

Dienstag, den 21. April er., abends 8 1/2 Uhr:

**Bezirksversammlung für Steglitz**  
bei Schellhase, Ahornstrasse 15a.  
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Kollegen **Behrend** über: „Praxis der Gewerbevereine“. 2. Diskussion. 3. Verhandlungsangelegenheiten u. Verschiedenes.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
**Die Ortsverwaltung.**

**Centralverband der Steinarbeiter Deutschlands, Berlin II.**

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr, im „Englischen Garten“, Alexanderstraße 27c:

**Versammlung der Wärmearbeiter.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vierteljahres-, Wachenhall- und Krankenentgelt-Abrechnung. 2. Wahl eines zweiten Vorstehenden. 3. Wahl eines Kollegen zur Gaulitung. 4. Der 1. Mai. 5. Die Vergütung der königlichen Arbeiten an das Ausland. 6. Gewerkschaftliches.  
172/13  
**Der Vorstand.**

**Central-Krankenkasse der Maurer, Gipser, Weissbinder und Stukkateure Deutschlands**  
„Grundstein zur Einigkeit“.  
(Zahlstelle Weissensee.)

Dienstag, den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Stegemann**, Langhaus- und Hilfensteinen-Gasse:

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Kassen- und Revisionsbericht vom 1. Quartal.  
2. Wahl eines Kassierers resp. Hilfskassierers.  
3. Innere Kassenangelegenheiten.  
J. K.: **Paul Jürgen.**

**Achtung! Radfahrer!**  
Am Montag, den 20. April, abends 8 1/2 Uhr, findet die **Generalversammlung der Berliner Einkaufs-Gewerkschaft** im Lokale von **Giese**, Landbergerstr. 89 (Ecke Al. Frankfurterstr.) statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftsbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Statutenänderung. 4. Verschiedenes.  
Gäste willkommen. — Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
7566  
**Der Vorstand.**  
NB. Wegen des kolossalen Andranges vor den Feiertagen konnten weder Reparaturen noch Neulieferungen von Fahrrädern mit der wünschenswerten prompten Auslieferung ausbleiben. Wir haben nun Fahrzeuge getroffen, die dieser Mangel nicht wiederholt, und bitten alle Radfahrer, dies zu beachten.  
**Die Geschäftsstelle:** Karlsruhstr. 19.

# Warenhaus A. Wertheim

## Extra-Preise

Die Preisliste über Frühjahrs-Moden wird kostenlos versandt.

Montag, Dienstag, Mittwoch  
soweit der Vorrat reicht:

### Kleiderstoffe

Levantine Waschtstoff, bedruckt, hell u. dunkel, Mtr. <b>33 Pf.</b>	Voile Grenadine reine Wolle, ca. 110 cm br. Mtr. <b>1.45</b>
Blusenstoff Baumwolle, mit Bulgarenstreifen, Mtr. <b>35 Pf.</b>	Kostümstoffe engl. gemustert ca. 110 cm breit Mtr. <b>1.35</b>
Foulardine Waschtstoff, bedruckt, leicht, mit Seidenglanz <b>45 Pf.</b>	Liberty-Seide bedruckt, hell u. dunkel Mtr. <b>1.45 u. 1.75</b>
Blusen-Zephyr gestreift Mtr. <b>23 u. 28 Pf.</b>	Schantung-Seide glatte, chinesische Rohseide Mtr. <b>95 Pf., 1.35 u. 1.85 Mk.</b>

### Damenhüte

Rundhut farbig, m. Taffet, Chiffon u. Pose <b>5 Mk.</b>
Rundhut Fantasiegeflecht mit voller Taffetlage, Sammetband und Pose <b>7 Mk.</b>
Toque aus Strohstoff mit Fliederborte und verschiedenen Blumen <b>7.25 Mk.</b>
Toque aus Strohstoff mit Fliederborte Sammetband und Beeren <b>9.25 Mk.</b>
Toque grosse Form, aus Strohstoffe mit hängenden Beeren <b>11.75</b>

Ein Posten: **Damenstrümpfe** Maco, englische Länge, mit seidnem Zwickel **45 Pf.**

### Damenhandschuhe

Stoff-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen <b>30 Pf.</b>	Waschled.-Handschuhe imitiert, 2 Druckkn. <b>1.15</b>
Leinen-Handschuhe imitiert, mit 2 Druckkn. <b>55 Pf.</b>	Farbige Glacé-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen <b>1.25, 1.55, 1.75</b>
Schwed. Handschuhe imitiert, mit 2 Druckkn. <b>68 Pf.</b>	

### Sonnenschirme

Creponschirme farbig gestreift <b>2.10</b>	Halbseid. Schirme <b>2.50 u. 2.90 Mk.</b>	Chinéschirm Halbseid. gestreift Bordüre <b>3.90 u. 5.40</b>
Entoutcas einfarbig, mit Futural, Metallstock und Griff <b>2.85 Mk.</b>		Reinseid. Schirme weiss/schwarz, mit Paragongestell, eleg. Ausstatt. <b>6.25</b>
		Reinseid. Chinéschirm hell u. dunkel <b>8.40</b>

### Damen-Paletots

Ein grosser Posten  
grau meliert **12.75**, schwarz Rips und Coating **14 Mk.**

### Paletot- und Blusen-Kostüme

neueste Stoffe u. Façons **16.75 u. 29 Mk.**

bedeutend unter den regulären Preisen.

In den Cigarren-Spezialgeschäften erhältlich:

## ASSIM-CIGARETTEN - 10 Stück 30 Pf. - mit wertvollen Coupons

Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. • Grösste Deutsche Cigaretten-Fabrik.

### H. Frey's Zahntechnisches Institut

Gegründet 1861. Landsbergerstr. 42, I. Gegründet 1861.

Ohne jede Anzahlung. Wöchentlich 1 Mark. Teilzahlung 1 Mark wöchentlich.

Nicht ganz schmerzlos Zahnziehen ohne Narkose, aber grossmögliche Schmerzmilderung. **10jährige Reelle Garantie.**

Um einer Täuschung des geehrten Publikums vorzubeugen, schreiben wir: **Nicht ganz schmerzlos**, es wird aber unser Bestreben sein, die Schmerzen soweit zu mildern, dass er selbst den Schwächsten ein erträgliches Mittel den Schmerz sowie die Schmerzen lieber ist.

Organismus des Patienten **ungefährliche** zu mildern, dass er selbst den Schwächsten lieber ist. **Teilzahlung ohne Anzahlung.** Ich liefere einen natürlich aussehenden und beim Essen brauchbaren künstlichen Zahnersatz auf **Kein Risiko. ♦ Garantie.** Nichtkonvenientes abzunehmen, da keine Vorherzahlung, also **Kein Risiko. ♦ Garantie.**

Meine schriftliche Garantie, welche ich jedem meiner geehrten Patienten, welcher einen künstlichen Zahnersatz bei mir anfertigen lässt, mitgebe lautet:

Ich übernehme für jeden von mir gelieferten Zahnersatz eine **Garantie von zehn Jahren**, das heisst: Jede an einem von mir gelieferten Zahnersatz vorkommende Reparatur, gleichwie aus welchem Grunde entstanden, wird während der Dauer von 10 Jahren **kostenlos** ausgeführt.

**1000 Mark**

in Worten: „Eintausend Mark“, welche ich bei einem hiesigen Notar hinterlegt habe, zahle ich demjenigen, welcher nachweist, dass ich meine im Garantieschein gegebenen Versprechungen nicht Wort für Wort halte.

Das geehrte Publikum wird gebeten, diese Zeilen nicht für „Marktschreierische Reklame“ zu halten, sondern nur für das, was sie wirklich sind, für **Wahrheit.**

**H. Frey's Zahntechnisches Institut, Landsbergerstrasse 42, I.**

Gegründet 1861. 8-7. Geöffnet von 8-7. Gegründet 1861. Fahrverbindung von allen Richtungen. Fahrgeid vergütigt. Fahrverbindung von allen Richtungen.

### Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik

A. Schulz, Reichenberger-Strasse 5

empfehl. Einrichtungen in Kirschbaum und Mahagoni von 210 bis 5000 Mark zu äusserst billigen Preisen. Streng reelle und gewissenhafte Bedienung. **Couranteste Bedingungen.** 10402\*



wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine Cigarillos, wie oben abgebildet und größer, mit Sumatra oder Java gedeckt und mit guter und feinsten Einlage für den spottbilligen Preis von 7 Mark pro 500 Stück franco per Radnahme. Bei vorheriger Geldsendung nur **6.50 Mark**. Franco 40 gute Cigarren und Cigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich. Bitte zu bestellen bei **141/5\***

**P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, W.-Pr., No. 258 E.**

**Möbel** auf Teilzahlung **Hugo Lewents Wwe.** jetzt nur **Chaussestr. 82.**

**Stroh-Hüte** in größter Auswahl f. Damen, Herren und Kinder, garniert und un-garniert, zu anerkannt billigen Preisen, auch Trauerhüte **W. A. Poschke, Berlin, 1. Geschäft, Pflaumenstr. 30, 2. Geschäft, Pflaumenstr. 30, 113, Strohh. u. Hütefabrik b. d. Geschäftsaumern. Gegr. 1871. Fernspr. Amt 9, 6341**

**J. Baer** Ecke **Badstr. 28, Prinz-Alteu. u. Schliemannstr. 37.** Herren- und Knaben-Moden, Berufskleidung, Elegante 1032.\* **Paletots und Mäntel.** Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Mass. Allerbilligste, streng feste Preise.

# CARL ZOBEL

Berlin SO., Köpnicker Strasse 121, Eckhaus.

**Höchst beachtenswert!** Meine Läger sind für die Frühjahrsaison sowohl in den Mass, wie in den fertigen Abteilungen mit sämtlichen Neuheiten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ausgestattet. **Alle Grössen vorhanden, auch für sehr korpolente Herren.** Beste Herren und Knaben-Garderoben der Gegenwart! Prämiert mit goldenen Medaillen. **Sehr billige, aber feste Preise.** Volle Garantie für meine Fabrikate.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Parteilgenossen von Berlin, Teltow-Beeskow, Niederbarnim und Potsdam-Oranienburg. Am Sonntag, den 3. Mai 1903, erscheint die nächste Lokal-Liste. Wir ersuchen daher die Mitglieder der Lokalkommission von obigen Kreisen, die Neu-Aufnahmen und die genauen Änderungen bis spätestens Dienstag, den 21. April 1903, einzuwenden zu wollen und zwar für: Teltow-Beeskow an den Genossen Hermann Schliebig in Brin, Jahnsstraße 2; Niederbarnim an den Genossen Otto Riese in Friedrichsfelde, Victoriastraße 4; Potsdam-Oranienburg an den Genossen Albert Reue in Spandau, Jagowstraße 9; Diverse Orte an den Genossen Ernst Jellwood in Eberswalde, Eisenbahnstraße 67; Berlin an den Genossen Wilhelm Hinz, S. 14, Prinzenstraße 66. Die Lokalkommissions-Mitglieder wollen die Änderungen und Neu-Aufnahmen für obige Liste genau besorgen, da dieselbe für Versammlungen zu der am Dienstag, den 16. Juni d. J., stattfindenden Reichstagswahl als maßgebend betrachtet werden soll. Die Parteiblätter der oben genannten Kreise werden um Abdruck ersucht.

Die Lokalkommission.

3. Wahlkreis. Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung des Wahlvereins im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15. Tagesordnung: Bericht und Abschluß.

Am Sonntag, den 1. Quartal, Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Rosenow: Um was kämpft das Volk bei den bevorstehenden Reichstagswahlen? Diskussion. Vereinsangelegenheiten. Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher Besuch erwünscht. Für Damen ist die Galerie reserviert. Der Vorstand.

Der Wahlverein für den vierten Berliner Reichstags-Wahlkreis (Osten) hält am Dienstag, den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Große Frankfurterstraße 117 seine Generalversammlung ab. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes und der Revisoren, Ergänzungswahl des Vorstandes, Vortrag des Stadtverordneten Dr. Friedberg, Diskussion und Verschiedenes.

Friedenau. Am Dienstag, den 21. April 1903, abends 8 Uhr, findet im Lokale von Grube, Kaiser-Allee, Ecke Stubenrauchstraße, die Monatsversammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins für Friedenau statt. Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Kasse. 5. Verschiedenes. Aufnahme neuer Mitglieder. Es ist Pflicht aller Genossen, pünktlich zu erscheinen.

Wilmersdorf-Halensee. Am Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Genossen Hilbert, Kurfürstendamm 126, eine Bezirksversammlung statt, in welcher Genosse Hilbert über die bevorstehende Reichstagswahl referieren wird. Zahlreiches Erscheinen der Halensee- und Wilmersdorfer Genossen zu dieser Versammlung ist dringend erwünscht.

Frauen und Mädchen! Arbeiterinnen Berlins!

Mit der erfolgten Festsetzung des Wahltermins auf den 16. Juni fallen für uns Frauen die Beschränkungen des § 8 des preussischen Vereinsgesetzes fort. Während der Zeit bis zur erfolgten Wahl soll der Stimmwahlrecht für uns Frauen gleichgestellt. Wir dürfen in dieser Zeit in Preußen Wahlvereine gründen oder solchen der Männer, die nur für die Zeit der Wahl bestehen, und als Mitglieder anschließen. Dieses Recht auszunutzen ist unsere Pflicht. Frauen und Mädchen des arbeitenden Volkes, Ihr seid mit verantwortlich dafür, ob Rot und Glend und Unterdrückung noch weiter in verstärkter Maße bestehen werden, oder Gerechtigkeit, Brot und Freiheit dem Volke zu teil werden soll.

Erscheint daher zahlreich in der Versammlung, die Montag, den 20. April, bei Keller, Kopenstr. 20, zwecks Gründung eines Frauen-Wahlvereins stattfindet und in welcher Reichstags-Abgeordneter Genosse Stadthagen den Vortrag halten wird. Die Vertrauenspersonen Berlins.

Schöneberg. Dienstag, den 21. April, bei Ost, Meiningersstraße 8: Generalversammlung des Wahlvereins. — Siehe Infecat.

Französisch-Buchholz. Am Dienstag, den 21. d. M., findet in Köhnes Festaal die regelmäßige Mitgliederversammlung des Wahlvereins statt, in der Genosse Max Kiesel einen Vortrag über: Die Vernichtung der deutschen Sozialdemokratie halten wird. Gäste sind willkommen.

Wahlverein Tegel. Am 22. April, Mittwochabends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Julius Klippenstein (Seefeldhöfen): Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Delegierten der Kreisconferenz. 5. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes. Ausgabe der Billets zum Stiftungsfest. Daher Erscheinen eines jeden Genossen notwendig. Gäste, Männer wie Frauen, haben Zutritt.

Schleierdorf. Am Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Giese, Teltowstraße. Genosse Köster spricht über: Die bevorstehenden Wahlen und die Pflichten der Mitglieder. Gäste sind willkommen.

Schmargendorf. Der Wahlverein hält am Dienstagabend 8 1/2 Uhr im „Wirtshaus Schmargendorf“ eine außerordentliche Versammlung ab, in der Genosse Stübgen über „Interessenswirtschaft und Politik“ referiert. Die Vereinsversammlungen finden während der Wahlperiode an jedem Dienstag statt und werden die Mitglieder um zahlreichem Besuch und um Einführung von Gästen gebeten.

Johannisthal. Die vierteljährliche Generalversammlung des hiesigen Wahlvereins findet am Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Mertins, Roonstr. 2, statt. Tagesordnung: 1. Bericht des gesamten Vorstandes. 2. Wahl des zweiten Vorsitzenden. 3. Bericht der Gemeindevertreter. 4. Vereinsangelegenheiten. — Die Mitglieder werden ersucht, die Billets vom Vergnügen abzurechnen. Um zahlreichem Besuch ersucht. Der Vorstand.

Passage-Theater. Spezialitäten. Palast. Die neueste Richtung. Spezialitäten. Montag: Dieselbe Vorstellung. Urania. Taubenstrasse 48/49. Das Land Tirol. Montag: Das Land Tirol. Um 6 Uhr im Theater: Aus dem Haushalt der freien Natur. Invalidenstrasse 57/62. Sternwarte. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr. Um 8 Uhr: H. Wegener: Das Newtonsche Gravitations-Gesetz.

Theater.

Sonntag, den 19. April. Freie Volksbühne. Metropol. Theater. Helten. 13 u. 14. Abends. Anfang 7 1/2 Uhr. Zeffing. Theater. 3. und 4. Abteilung: Rosenmontag. Anfang 7 1/2 Uhr.

Opernhaus. Margarethe. Montag: Lohengrin. Schauspielhaus. Don Carlos. Brant von Spanien. Montag: Torquato Tasso. Neues Opern-Theater. Im bunten Hof. Nachmittags 3 Uhr: Was ihr wollt. Montag: Geldlos.

Deutsches. Ronna Banna. Nachm. 2 1/2 Uhr: Rosenmontag. Montag: Ronna Banna. Berliner. Der Hüttenbesitzer. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Das Kästchen von Heilbronn. Montag: Alt-Heidelberg.

Zeffing. Freigen. Hieraus: Lartuff. Montag: Rosenmontag. Neues. Belleas und Melisande. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ledige Leute. Montag: Belleas und Melisande. Heiden. Lutti. Nachmittags 3 Uhr: Der Unterpräfekt. Montag: Lutti.

Dehen. Die Glocken von Cornoville. Nachmittags 3 Uhr: Der Kreiskühn. Montag: Der Postillon von Lonjumeau. Central. Clo-Clo. Nachmittags 3 Uhr: Gräfin Papi. Montag: Clo-Clo.

Thalia. Der Posaunenengel. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Charleys Tante. Montag: Der Posaunenengel. Anfang 8 Uhr: Schiller O. (Wallner-Theater). Die guten Freunde. Nachmittags 3 Uhr: Der Probefamiliant.

Montag: Die guten Freunde. Schiller N. (Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.) Der ledige Hof. Nachmittags 3 Uhr: Die Jungfrau von Orléans. Montag: Der ledige Hof.

Belle-Alliance. Vid und Polet. Montag: Vid und Polet. Carl Weich. Der liebe Gebot. Nachmittags 3 Uhr: Das Jungfernstift. Montag: Der liebe Gebot.

Buntes. Die umkehrte Freit. Hedenjos. — Eglantine und Lysiar. Montag: Dieselbe Vorstellung. Enken. Die Waive von Lowood. Nachmittags 3 Uhr: Der Hand der Sabinerinnen.

Montag: Die Waive von Lowood. Kleines. Nachhoh. Nachmittags 3 Uhr: Don Carlos auf der Schmeere. Serenissimus. Zuffenpleie. Montag: Nachhoh. Trianon. Die Korbkrone. Nachmittags 3 Uhr: Die Liebeshaufel. Montag: Die Korbkrone.

Central-Theater. Nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: Gräfin Papi. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Abends 7 1/2 Uhr: Clo-Clo. Mittwoch u. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Gräfin Papi. Freitag 7 1/2 Uhr: Letzte Gast-Vorstellung! Clo-Clo.

Thalia-Theater. Dresdenstr. 72/73. Täglich 7 1/2 Uhr. Der Posaunen-Engel. Wasstungsposse mit Ges. und Tanz. Tanzparaden. Artisten-Revue. Thelischer als Spreewälder Amme. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr: Charleys Tante. Montag, 3. 25. 27.: Der Posaunen-Engel.

Luisen-Theater. Nachm. 3 Uhr zu kleinen Preisen: Der Raub der Sabinerinnen. Abends 8 Uhr: Die Waive von Lowood. Morgen: Die Geier-Bally. Dienstag: Berlin, wie es weint und lacht.

Residenz-Theater. Direktion: Sigmund Langensborg. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Unterpräfekt. Abends 7 1/2 Uhr: Lutti (Loute). Schwank in 4 Akten von Herrr Beber. Morgen und folgende Tage: Lutti.

Belle-Alliance-Theater. Täglich 8 Uhr: „Pick und Pocket“. Schwank in 4 Akten u. Tanz in 3 Akten. Schlager des 2. Aktes: Im Sonnennd. Der Duncannon. Cip. Cip. Donna Juana. Cake Walk. Massage Terzett.

Buntes Theater. Köplicherstrasse 68. Eglantine und Lysiar. Die umkehrte Freit. Hockenjos. Montag: Die Korbkrone. Casino. Elternlos. Freigen und Heiden. Spezialitäten. Nachmittags 4 Uhr: Ein Sohn des Volkes. Spezialitäten. Montag: Elternlos. Freigen und Heiden. Spezialitäten.

Metropol. Neuestes! Allerneuestes! Montag: Dieselbe Vorstellung. Apollo. Der Gesindeball. Spezialitäten. Montag: Dieselbe Vorstellung. Wintergarten. Spezialitäten. Reichshallen. Stettiner Sänger.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Probekandidat. Schauspiel in 4 Akten v. Max Dreper. Sonntagabend 8 Uhr: Die guten Freunde. Lustspiel in 4 Akten v. Vic. Sardou. Montagabend 8 Uhr: Die guten Freunde. Dienstagabend 8 Uhr: Don Gil. Schiller-Theater N. (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater). Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Jungfrau von Orléans. Eine romantische Tragödie in einem Vorspiel u. 5 Akten v. Friedr. Schiller. Sonntagabend 8 Uhr: Der ledige Hof. Schauspiel in 4 Akten v. J. Angenreuber. Montagabend 8 Uhr: Der ledige Hof. Dienstagabend 8 Uhr: Der ledige Hof.

Morgen, Montag, den 20. d. Mts., Abschieds-Vorstellung in dieser Saison. Circus Schumann. Heute, Sonntag, den 19. April, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr: 2 grosse Vorstellungen 2. Nachm. 4 Uhr ein Kind frei, weitere Kinder zahl. halbe Preise. Nachmittags: Clown-Vorstellung. Nachm. zum letztenmal: Pierrots Weihnachtsen mit dem beliebten Bonbonregen. In beiden Vorstellungen, nachm. und abends: Miss Alix mit ihrem Motor Car Looping the Hoop. Abends zum letzten u. 175. Male: Die Instigen Heidelberger. Morgen Abschieds-Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr. Zum letztenmal: Looping the Hoop.

Casino-Theater. Dönhofsstr. 37. Nachmittags 4 Uhr: Ein Sohn des Volkes. Dazu Aufsteigen-famil. Spezialitäten. Glänzender Erfolg des neuen Progr. Der urkomische Marcelli. Les trois Bergs. Neu! Elternlos. Neu! Dir. Berg — Lilli Behe als Cakowalk-Tänzer. Fritschen u. Lieschen etc. Anfang 8 Uhr, Sonntag 7 1/2 Uhr.

Apollo-Theater. Täglich mit stürmischem Beifall Gesindeball, Gesangs-Burleske mit d. spiritist. Anna Rothe-Parodie. Ferner: 4 Madcaps. — Donatella. Hein. Blank. — Cake-Walk. — Seldoms. Kilianus lob. Bilder. — Kosmogroph. Neues Theater. Schiffbauerdamm 4a-5. Sonntagnachm. 3 Uhr, bei halben Preisen: Ledige Leute. Abends 7 Uhr: Pelleas und Melisande. Montag: Pelleas und Melisande. Dienstag: Die Kreuzschreiber.

Carl Weiss-Theater. Große Frankfurter-Strasse 122. Nachmittags 3 Uhr (Barrett 60 Pf.): Das Jungfernstift. Operette in 4 Akten v. Einolt u. G. W. Abends 8 Uhr: Der liebe Gebot. Morgen: Der liebe Gebot. In Vorbereitung: Jugendparade.

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Passage-Theater. Sonntags 3 Uhr. Anfang: Wochentags 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Oskar Klein (Tyll Eulenspiegel). Cake-Walk der echten Louisianas. Gans Berlin verbricht sich schon den dritten Monat den Kopf über AGA! die schwobende Jungfrau!

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Stadt-Theater. RU-Neubli 47/49. Siner muss heiraten! Der Sängling. Bleib bei mir! Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Tanz. W. Noacks Theater. Direktion: Robert Gill. Brunnenstrasse 10. Mutter u. Sohn. Anfang 7 1/2 Uhr: Nach der Vorstellung: Ball. Montag: Geldlos. Dienstag: Ein ehrlidher Makler.

Metropol-Theater. Mit glänzender Ausstattung. Neuestes! Allerneuestes! Revue in 5 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Victor Holländer. Emil Thomas u. G. Josef Josephi. Henry Bender. Frid-Frid. Flora Sidlag. Wini Grabitz, 300 Mitwirkende. Im dritten Bild: Eine Sitzung bei Anna Rothe. Grandioses Ballett. Dienstag, den 21. April 1903. Zum 100. Male: Neuestes! Allerneuestes! Anfang 8 Uhr. — Rauchen überall gestattet. — Bernhard Rose-Theater. Babstraße 58. Sonntag, den 19. April: Der erste Tote. Der Klingeljunge von Bolle. Der Liebestrank. Auftreten von Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr. Nach der Vorstellung: Tanz.

Kleines Theater. Unter den Linden 44. Nachmittags 3 Uhr bei über die Hälfte ermäßigten Preisen: Don Carlos auf der Schmeere. Serenissimus-Zwischenspiele. Familienidyll. — Kollegen. Abends 8 Uhr: Nachtsyyl. Montag: Nachtsyyl.

WINTER GARTEN. Pantzer Brothers, Akrobaten. Ralph Johnstone, Bicyclist. She, die 4 Elemente. Rondo Dehaaga, Kaleidoscop-Tänzer. Hoshi Tokio, Japanertruppe. Charlotte Kara, CreolischeSängerin. Bachus Jacoby, Humorist. Les Provençales, Französisches Gesangs-Quartett. Mlle. Miette, Par. Strassensängerin. La Belle Toledo, Span. Tänzerin. Harry Houdini, Künster. Das Fest d. Lucullus, Ballett. Der „Biograph“.

Gratweils Bierhallen. Theater u. Variété. Romanmandanten - Straße 77/79. Direktion: Carl Haverland. Täglich: Gr. Vorstellung. Das grosse amüsante April-Programm. Nur allererste Kunstkräfte. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Jed. Sonntagabend, Sonntag u. Mittwoch nach der Vorstellung: TANZ.

Sansouci. Donnerstag, Sonntag und Montag: Hoffmanns Norddeutsche Sängler. Sonntag, den 19. April, zum letztenmal: Die Lieder d. Musikanten. Volksstück mit Ges. in 5 Akten. von Rudolf Ansel. Ledrecht Binter. . . Adolf Hoffmann. Nach der Vorstellung: Tanzkränzchen. Vereinsbillets gültig.

Schweizer Garten. Im Königshtor. Am Friedrichshain. Bei günstiger Witterung! Jeden Sonntag Spezialitäten-Vorstellung. Im großen Saal. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. An Wochentagen der Saison ist das Stübchen an Ver. Geleisch zuverged.

Königstadt-Kasino. Polymaistr. 72, Ecke Alexanderstr. Nur kurze Zeit! Madame Latouré, die fescche Französin. Vollmer-Truppe. Der Bürgermeister von Tippelskirchen. Alhambra. Wallertheater-Str. 15. Jeden Sonntag und Dienstag: Großer Extra-Ball bei doppelt bestrichener Orchester. Anfang 8 Uhr. [10142] A. Zameitat.

Reichshallen. Stettiner Sänger. 11. a.: Bühnengassen und Anna Pote, das Blumenmedium. Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Etablissement Buggenhagen am Moritzplatz. Jeden Tag: Militär-Konzert. Donnerstag, Sonnabend, Sonntag im Kaiser-Saal: Tanz. Von Ende April ab wird das berühmte Orchester d. Signor Vincenzo Ferrara konzertieren.

**Hasenheide 108/114** **Neue Welt** Arnold Scholz  
 Sonntag, den 19 April 1903:  
**Grosses Militär-Doppel-Konzert**  
 Nach dem Konzert:  
**Grosser Familien-Ball.**  
 Anfang 5 Uhr. 2 Ball-Orchester. Entree 30 Pf.  
 Im kleinen Saal **Grosser Ball** bei stark besetztem  
 von 4 Uhr ab: **Grosser Ball** Orchester.  
 Die Kaffeeküche ist von 2-6 Uhr geöffnet.

**Germania-Prachtsäle.**  
 Chausseestr. 103. Arnold Scholz. Chausseestr. 103.  
 Jeden Sonntag u. Mittwoch:  
**Hamburger Sängler.**  
 Direktion: Otto Steidl und Wilh. Wolff.  
 stets wechselndes Programm. 10180  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Jeden **Militär-Konzert**  
 und **Familien-Kränzchen.**  
 Jeden Sonntag **Grosser Ball.**  
 von 5 Uhr ab:  
 8 große und kleine Säle unter constanten Bedingungen zu vergeben.

**Tempelhofer Tivoli.**  
 Tempelhof, Berlinerstr. 50.  
 Heute, Sonntag, den 19. April:  
**Grosses Konzert**  
 des Musikcorps der Preuss. Sanitäts-Kolonnen v. Roten Kreuz  
 in Uniform. Dirigent: A. Pappmehl.  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
 Im Tiefen-Spiegelssaal: **Grosser Ball.** Anfang  
 von 8 Uhr ab: **Walzmusik** von 2 Orchestern.  
 Die Kaffeeküche ist täglich von 2 Uhr an geöffnet. Kaffee in Kannen,  
 4 Kegelbahnen. Volksbelustigungen aller Art.  
 Mittwoch, 22. April: **Familien-Tanzkränzchen.** Eintritt und  
 6845 Tanz frei.  
 H. Stein.

**Sportpark Friedenau.**  
 Sonntag, den 19. April, nachm. 3 Uhr:  
**Grosse Internationale Steher-Rennen**  
 mit Motorführung, über 1 Stunde. 131/2

**Urania.**  
 Wrangelstrasse 10/11.  
 Jeden Sonntag:  
**Grosser Ball.**  
 Anf. 4 Uhr. Siehe Anschlagzettel.  
 Empfehle mein Lokal zu Fest-  
 lichkeiten und Versammlungen.  
 10462\* C. F. Walter.

**Gesellschaftshaus**  
 Zwinnendörferstr. 12.  
 Tägl. Theater u. Spezialitäten-  
 Vorführung. Jeden Sonntag: **Voll-  
 Cäse** für Gesellschaften, Vereine  
 constant zu vergeben. Noch einige  
 Sonnabende frei. 10452\*

**Johannisthal.**  
**Raus Park-Restaurant.**  
 Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**  
 Kaffeeküche. — Kegelbahn. — Aus-  
 spannung. — Saal für Vereine  
 und Versammlungen. 10492\*

**Vereine**  
 können meine renovierten Säle  
 kommende Saison an allen Tagen  
 haben und schon jetzt unter constanten  
 Bedingungen abschließen. **Albert  
 Hörner, Konzertsaal Alexander-Pl.**

**Café-Restaurant**  
**F. Heinisch,**  
 Dresdenerstr. 128/29.  
 Kaffee 10 u. 15 Pf. Gute Küche.  
 2 Billards, Stunde 40 Pf.  
 Bestens empfohlen. 10432\*

**Elektrotechnikum**  
**Maschinenbau- und Bau-Schule.**  
 Werkstätten. Gegründ. 1874.  
 Elektro-Maschinen-, Bau-,  
 Ingenieur-, Techniker-, Werk-  
 meister-, Monteur-Ausbildung.  
 Vorkenntnis nicht erforder-  
 lich. Unbegabtheit kein  
 Ausbildehindernis. Ingenieur-  
 Diplom.  
**„Neue Abendkurse“.**  
 Prospekt kostenlos.

**Max Brinner,**  
 Jerusalemstr. 42  
 u. Brunnenstr. 6.  
 Großartige Auswähl  
 von **Kinder-,  
 Sport- und  
 Pappwagen.**  
 Best. Arbeit billigt.  
 Teilzahlung gestattet.

**Frühjahrs-Konfektion.**  
 Selten günstige Ge-  
 legenheit zu bill. Ein-  
 kauf. Herren, Damen,  
 Knaben- und Mädchen-  
 Kostüme in neuert.  
 engl. Stoffen. Ein-  
 zelne Modelle und  
 Reismuster  
 9, 11, 14, 16, 18, 20,  
 22-28 Pf.  
**Frühjahrs-  
 Paletots**  
 in sch. und engl.  
 Stoffen 7,50, 9, 11,  
 13, 15, 18-30 Pf.  
 Kinder- und  
 Sackfisch-Paletots  
 6, 7, 9, 12, 15-22 Pf.  
**Heinrich Rackwitz,** Engros-Lager,  
 Niederwallstr. 28/29, Nähe Spittelm.

**Bettfedern,**  
 dopp. gereinigt u. gewasch. v. Wfd.  
 40, 55, 65 Pf., Halbbaumen 95,  
 1,10, 1,30, 1,50, 2,00, 2,40, höchste  
 Qualität 2,85.  
**Grosse neue Betten**  
 vollst. Stand, Oberbett, Unterbett,  
 zwei Kissen, 11, 13, 15, 15,50, 21,  
 24 bis in bester Ausführung von  
 33-42 Mark.  
 Bettstellen u. Matratzen zu Fabrik-  
 preisen. 8642\*  
 Lagerbesuch ohne Kaufzwang  
 sehr empfehlenswert.  
**Berliner Betten-Fabrik**  
**R. Kirschberg & Co.,**  
 Engros-Lager Hackescher Markt 1.  
 Fernsprecher III, 8006.  
 Filialen: Spandauer Brücke 12,  
 Charlottenh.: Wilmersdorferstr. 50/51

**Verlag v. G. Birk & Co. München.**  
 Zur Agitation empfehlen  
 wir:  
**Robert Albert: Kaiser-  
 Adressen** mit einem Anhang:  
**Kruppscher Wohlthätig-  
 keits-Zwischenbl.** 20 Pf.  
**Der Fall Krupp,** eine  
 Thatsachenammlung. 50 Pf.  
 Demnächst erscheinen:  
**Johannes Timm: Centrum und  
 Socialdemokratie.** 20 Pf.  
**H. von R.: Parteienportraits.**  
 50 Pf. 11472\*  
 Kolporturen hoher Rabatt.

**Landparzellen**  
 am Bahnhof Biesdorf.  
 1. Station hinter Lichtenberg.  
 Stadtbahnverkehr gesichert.  
 Quadratrute 12 M. an,  
 1/2 Anzahlung. In Gartenboden.  
**Nieschalke, Rieger & Co.,**  
 88/13 Gontardstr. 5.  
 Verkäufer auf dem Terrain.

**Abessinierpumpen**  
 kompl. jetzt 12 Stk. an.  
 Erdböhrer leistungsfähig  
 einfach. Ersatzteile, Sauger,  
 Druckpumpen, einige ge-  
 brauchte Pumpen billig.  
 Besichtigung bis abends 9 Uhr.  
 W. Wolff, Ackerstr. 113.

**Reste**  
 nur [768L]\*  
 Damen-Mäntel - Konfektion und  
 Kinder-Garderobe.  
 Futterscheiden, Besatzartikel.  
 Fertige **Damen-Mäntel** und  
**Jackets** in grösster Ausw.  
 Kostüm-Stoffreste zu vollständigen  
 Kostümen u. einzelnen Röcken in  
 farbig u. schwarz, enorme Ausw.  
**C. PELZ,**  
 4. Kottbuser-Strasse 4.

**Lesen- u. Diskutierklub „Moabit“.**  
 Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß am Sonnabend, d. 25. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Moabit  
 Kasino“, Wildenaderstrasse 63, ein  
**Kunst-Abend**  
 stattfindet. Vortrag des Herrn Dr. Max Alberty über  
**„Kunst und Reaktion“.**  
 Künstlerische Vorträge, Musik, Gesang und Recitationen von  
**erstklassigen Künstlern.**  
 Refrayer: **Tanz.**  
 Um regen Besuch wird gebeten.  
 Unsere regelmäßigen Sitzungen finden alle Montage, ausser dem zweiten Montag im Monat, im Lokale des  
 Genossen Karl Wachstein, Salzweberstrasse 16, statt. Anfang abends 9 Uhr. Montag, den 20.: **General-  
 Sitzung.** Montag, den 26.: **Vortrag.**  
 Zu unseren sämtlichen Veranstaltungen sind Gäste stets willkommen.  
 Eintritt incl. Programm 25 Pf.  
 Eintrag im Monat im Lokal des  
 Genossen Karl Wachstein, Salzweberstrasse 16, statt. Anfang abends 9 Uhr. Montag, den 20.: **General-  
 Sitzung.** Montag, den 26.: **Vortrag.**  
 Zu unseren sämtlichen Veranstaltungen sind Gäste stets willkommen.

**Berliner Uk-Trio.**  
 Felix Scheuer U. Skalanderstr. 1.  
**Englisch. Unterricht**  
 in und außer dem Hause  
 (Einzel- oder im Circle) erteilt 10692\*  
**G. Swienty geb. Liebknecht,**  
 Schöneberg, Sedanstrasse 57, III.

**Orts-Krankenkasse des**  
**Maurergewerbes zu Berlin.**  
 Dienstag, den 21. April d. J.,  
 abends 8 Uhr,  
 im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer  
 Nr. 15 (Saal V):  
**Generalversammlung**  
 der Vertreter der  
 Kassennmitglieder u. Arbeitgeber.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlegung des Verwaltungsb-  
 richts und Rechnungsabschlusses  
 pro 1902. 5436\*  
 2. Bericht der Prüfungskommission  
 und Beschlußfassung über die Ab-  
 nahme der Jahresrechnung.  
 3. Antrag auf Bewilligung einer  
 Entschädigung für die Kassennmitglieder  
 des Rechnungsaufschusses.  
 4. Verschiedenes. Stand über die  
 Abänderung des Kassennstatuts.  
 Berlin, den 2. April 1903.  
**Der Vorstand.**  
**A. Daehne,** Vorsitzender.  
**A. Kelpin,** Schriftführer.

**Großer Mittag- und Abendtisch**  
**B. Liebehenschel**  
 Mariannenstr. 48.  
 Bereits 40 J. noch zu vergeben.

**H**  
 In Ltr.-Fl. em-  
 pfehle: Cognac  
 1,25-10,35, Rum  
 1,00-5,60, Nord-  
 hüner 0,45-1,35,  
 Liqueure, Eier-  
 cognac, Citronen-  
 und Himbeersaft,  
 Port- u. Ungarweine zu billigen  
 Chausseestr. 55.  
**Carl Schindler, Liqueurfabrik.**

**Wer einen eleganten**  
**Anzug oder Paletot**  
 a. reinwoll. Stoff, feinste Zubeh. u.  
 tadellof. Sitz trag. will, bestelle nur  
 bei **J. Kurzberg, Neue Königstr. 47,**  
 direkt am Alexanderplatz.  
 Geringe Teilzahlung.

**Deutscher erstkl. 34-Fahrräder**  
 auf Teilzahlung.  
 Anzahlung  
 30-60 Mark,  
 Abzahlung  
 10-20 Mark  
 monatlich.  
**S. Rosenau in Hachenburg.**  
 Man verlange Preisliste Nr. 7.

**Stegdecken**  
 kauft man am preis-  
 wertesten nur direkt  
 in der Fabrik. 72 Woll-  
 frahe 72, wo auch alle  
 Stegdecken aufgearbeitet werden.  
**S. Grotzmandel, Berlin 14.**  
 Illustrierter Preis-Katalog gratis.

**Verlag v. G. Birk & Co. München.**  
 Zur Agitation empfehlen  
 wir:  
**Robert Albert: Kaiser-  
 Adressen** mit einem Anhang:  
**Kruppscher Wohlthätig-  
 keits-Zwischenbl.** 20 Pf.  
**Der Fall Krupp,** eine  
 Thatsachenammlung. 50 Pf.  
 Demnächst erscheinen:  
**Johannes Timm: Centrum und  
 Socialdemokratie.** 20 Pf.  
**H. von R.: Parteienportraits.**  
 50 Pf. 11472\*  
 Kolporturen hoher Rabatt.

**Reste**  
 nur [768L]\*  
 Damen-Mäntel - Konfektion und  
 Kinder-Garderobe.  
 Futterscheiden, Besatzartikel.  
 Fertige **Damen-Mäntel** und  
**Jackets** in grösster Ausw.  
 Kostüm-Stoffreste zu vollständigen  
 Kostümen u. einzelnen Röcken in  
 farbig u. schwarz, enorme Ausw.  
**C. PELZ,**  
 4. Kottbuser-Strasse 4.

**Blumen- und**  
**Kranzbinderei**  
 Richard Engolke,  
 Reichenberger-Strasse 164,  
 Ecke Mariannenstr.  
 Spezialität: **Vereinskränze.**

**Patent** [12192\*]  
 Verwertung, Finanzierung, An-  
 meld. v. Pat. u. Gebrauchsmust.  
 zum Selbstkostenpreis bei Auf-  
 trag u. Bervort. Anfertigung von  
 Zeichnungen. **Wolters & Co.,**  
 W., Potsdamer Strasse 123.  
 Kostante und Katschläge kostenlos.

**Kinderwagen-Kuhlicke**  
 Berlins grösstes Spezialhaus.  
 Hauptgeschäft: **Neue Königstr. 43 I.**  
 II. Lager: **Königsplatzstr. 84.**  
**Kinderwagen**  
 4,50-30 M.,  
 mit Verdeck  
 12-50 M.  
**Kinder-Bettstellen**  
 7-60 M.  
 Reizende Saison-  
 Neuheiten. — Musterbücher gratis.

**29**  
 Gärtnereihaus  
 Bernhard  
 Schwarz  
 Ballstr. 29  
 Blau-Fing.

**Patente**  
 besorgt und verwertet  
 gut und schnell  
**Patent-Bureau**  
**B. Reichhold u. Co.,**  
 Berlin NW., Luisenstr. 24.  
 Kustumst kostenlos. 7722\*

**Charlottenburg**  
**Krummestrasse 5**  
 Anfertigung feiner  
**Herrn-Garderoben nach Maass**  
 von **Karl Ehring,** Schneidermeister.  
 Stofflager, englische u. deutsche Stoffe.  
 Solide Preise. 9402\*

**Kinderwagen 7 M.**  
 Gummireifen  
 12,00 Pf., ver-  
 nicelt 15,00, 20  
 bis 30 Pf., Kinder-  
 sportwagen 4,50,  
 6-30 Pf., Kinder-  
 bettstellen 7,00,  
 20-50 Pf.,  
 Tische, Stühle.  
**Gustav Linke,**  
 I. Geschäft: **Prinzenstr. 55.**  
 II. Gesch.: **Rosenthalerstr. 57 I.**

**Credit.** — 10 Mark —  
 liefert **Anzüge,**  
**Paletots**  
 nach Maß.  
 Der Kasse allerbilligste Preise.  
 Wer selbst Stoff hat v. 20 Pf. an.  
**J. Tomporowski,** Schneidernstr.,  
 Prinzenstr. 55.

**Otto Heinze**  
 SO., Brückenstr. 6  
 Bill. Einkaufsstelle für  
**Fahrräder u. Teile.**  
**Reparaturwerkstatt.**  
**Alleinvert. d. Panther-Räder.**  
 Ich fertige aus feinsten

**Stoff-Resten**  
 welche sehr billig aus ersten Fabriken kaufe,  
**Anzüge** nach Mass 22,00  
 hochfeine Muster  
**Paletot** nach Mass 20,00  
 hochfeine Muster  
 Garantiert tadelloser Sitz, beste Ausführung. 1280L.\*  
**B. Lewkowitz,** Schneider-  
 meister, Alexanderstr. 14a  
 1 Treppe.

Durch Schlaganfall Geschäft zum  
 Einrichtungspreis, 800 M., ver-  
 käuflich. Tägl. Verdienst 6 M. Stein-  
 mehlstr. 20, I.

**Besten Nordhäuser**  
 Liter von 50 Pf. an, garantiert reines  
 Getreideprodukt. ff. Liqueure. [11732\*]  
**Martin Berndt, Ritter- u. Prinzenstr.-Ecke.**  
**Nur kurze Zeit!**  
**Möbel** wegen Aufgabe  
 des Geschäfts  
 spottbillig. [12172\*]  
**Wiehr, Neue Königstr. 67.**

**Baustellen i. Erkner,** 1/2 Meter  
 54 Pf.,  
 Neu-Zittau 50 Pf., Dabendorf m. Bau-  
 konsens 72 Pf., bei Grünau 143 Pf.  
 vert. unt. treuen Zahlungsbedingungen  
**Schulz, Hildorf, Remaustr. 12/13, v. III.**

**Bandwürmer**  
 mit Kopf, frisch in Spiritus event. Wasser  
 laufen a. M. 2,00 **Linnæus,**  
 Invalidenstr. 105.

**Verfallene Pfänder!** Zum Fest!  
 Goldschmied mit Brillanten jeder Art,  
 gold. u. silb. Uhren, Ketten, Ringe,  
 fauler u. schön, werb. spottbill. verk. Alles  
 Gold, Silber u. gef. u. in Zahl. gen. in  
 Pfandb. Bringenstr. 28, I, Ecke Ritterstr.

**Neu. 150 Waldparzellen,**  
 sehr idyllisch, 1/2 Meter von 65 Pf. an,  
 verkauft nur **Pflaumbaum,**  
 Hermannsdorf, Bahnhofsstr. 16. 6612\*

**Musik-**  
**werke** mit austauschbaren  
 Notenrollen sowie Zithorn.  
 Schöne Familienunterhaltung.  
 Geringe Teilzahlung.  
**Neue Königstr. 47 II, Alexanderpl.**

Unentbehrlich für die Pflege der Haut!  
**F. Wolffs Lanolin-Fett-Seife**  
 mit garantiert 10 Proz. Lanolingehalt.  
**Keinerlei mit, absolut neutral.**  
 3 Stück 50 Pfennig. 6066

**Paul Liere** amtlich geprüft. **Massage**  
 und Heilgymnastik, jetzt:  
 „Alte Schönhauserstr. 10,  
 1 Treppe, 4-6 Uhr täglich. 88/8\*

**Massage-Institut**  
 von **Fr. H. Mania,**  
 Massieur für sämtliche Kranken- und  
 Gichtkranken. 10422\*  
**Brunnenstr. 16.**  
 Herren vorm. v. 10-12,  
 Damen nachm. v. 3-4.  
**Filiale: Turmstr. 46.**

**Dr. Simmel,** Prinzen-  
 str. 41.  
 Spezialarzt für [108/11\*]  
 10-2, 5-7. Sonntags 10-12 2-4.

**Dr. Schünemann,**  
 Spezialarzt für Haut-, Horn- und  
 Krankeiden. **Seydlerstr. 9.**  
 12-1/2, 3, 1/2, 6-1/2, 8, Sonn. 9-11.  
**Preise**  
 beliebige Teil-  
 zahlung. Invali-  
 den-  
 strasse 145.

**Zahn-Klinik.**  
**Olga Jacobson,**  
 Invaliden-  
 strasse 145.

**Kranz- und Blumenbinderei**  
 von **Robert Meyer,**  
 nur **Mariannen-Strasse 2.**  
 Vereins-Kränze, Palmen- u. Blumen-  
 Arrangements, Bouquets, Guirlanden  
 usw. werden fein u. preiswert geliefert.

**Kranz- und Blumenbinderei**  
 von **H. Rodewald,**  
 Alexandrinenstrasse 1a.  
 Kränze mit Bindungs-  
 Draht- und Konfirmations-Bouquets,  
 Arrangements etc. preiswert. 27386\*

**Donnerstag, den 23. April 1903,**  
 vormittags 10 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 der  
**Orts-Krankenkasse**  
 der **Lackierer**  
 im Restaurant **Schuhmacher,**  
 Zafischerstr. 126.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlage der Jahresrechnung für  
 1902. 2. Bericht der Revisoren.  
 3. Verschiedene Kassangelegenheiten.  
 Um recht zahlreiches Erscheinen er-  
 sucht 698b  
**Der Vorstand:**  
**O. Weidemann,** Vorsitzender.

**Orts-Krankenkasse für das Tapezierer-  
 Gewerbe zu Berlin.**  
**Donnerstag, den 23. April 1903,**  
 abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-  
 hause, Engel-Ufer 15, Saal V.:  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Rechnungsbericht. 2. Beschluß-  
 fassung über die Abnahme der Re-  
 chnung des Jahres 1902. 3. Bestat-  
 mung der Beschlässe des Vorstandes.  
 4. Verschiedenes. 757b  
**Carl Nickisch,** 1. Vorsitzender,  
 Berlin N. 54, Weinbergsweg Nr. 11.

**Bekanntmachung.**  
 Nachdem durch kaiserliche Verordnung  
 vom 28. März d. J. — Reichsgesetzbl.  
 S. 111 — bestimmt worden ist, daß  
 die Neuwahlen für den Reichstag am  
 16. Juni d. J. vorzunehmen sind,  
 setze ich hierdurch auf Grund des § 8  
 des Wahlgesetzes für den Reichstag  
 vom 31. Mai 1899 und des § 2 des  
 Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870  
 fest, daß die Auslegung der Wähler-  
 listen am  
**Montag, den 18. Mai d. J.**  
 zu beginnen hat.  
 Berlin, den 14. April 1903.  
 Der Minister des Innern  
 In Vertretung  
 gez. **Kirchener.**

Vorstehende Bekanntmachung bringen  
 wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis  
 mit dem Bemerkten, daß wir die näheren  
 Bestimmungen in Betreff der Aus-  
 legung der Wählerlisten für die Reichs-  
 tagswahl in Berlin besonders ver-  
 öffentlichlich werden.  
 Berlin, den 17. April 1903.  
 Magistrat hiesiger Königl. Haupt-  
 und Residenzstadt  
 gez. **Kirchner.**

**Verein d. Lithographen, Steindruckere  
 und Berufsgenossen Deutschlands.**  
**Filiale I. Berlin.**  
**Königstr. 47 II.**  
 In der **Anna O. Schloss,**  
 Alexanderstr. 31, haben wegen teil-  
 weiser Entziehung der Feiertags-  
 Bezahlung und der beachtlichen  
 Einführung einer rigorosen Arbeits-  
 ordnung Differenzen bestan.  
**Die Erbsenverwaltung.**  
 7145 **J. u. C. Barisch.**

**Genossenschafts-Buchdruckerei**  
**Solingen.** 106/19  
 Eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht.  
 Unsere Bilanz pro 1902 enthält in  
 Bezug auf die Mitgliederzahl einen  
 Irrtum. Statt 115 muß es heißen  
 114 Mitglieder, was hiermit berich-  
 tigend zur Kenntnis gebracht wird.  
**Der Vorstand:** J. H. Bollongraben,  
 Der Aufsichtsrat: J. H. Aschauer.

**Damen-, Mädchen- und**  
**Knaben-Konfektion.**  
**Saccos, Röcke und Blusen**  
 in bester Ausführung zu  
 ganz billigen Preisen.  
**Stoff-Reste** zur Selbst-  
 anfertigung.  
**C. Abraham**  
 38. Admiralstrasse 38 (im Laden)  
 am Kottbuser Thor. 12402\*

Erlaube mir zum Quartals-  
 wechsel auf meine seit vielen  
 Jahren bestehende **Möbel- und  
 Polsterwaren-Fabrik** ganz er-  
 gebenst hinzuwenden. Das jahre-  
 lange Renommee, welches ich bei  
 dem laufenden Publikum seit  
 meinem mehrjährigen Bestehen  
 genosse, bürgt für solide und  
 dauerhafte Ausführung meiner  
 Waren.  
 Ein feiner Verlust wird Sie  
 von meiner allseitig an-  
 erkannten Leistungs-  
 fähigkeit über-  
 zeugen.

**Möbel-**  
 und  
**Polster-**  
**waren-Fabrik**  
 von 12942\*  
**R. Rosien**  
 Tapezierer u. Dekorateur  
**26 Schwedterstr. 26**  
 an der Kastanien-Allee.

# Arbeiter - Bildungs - Schule.

Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Hof links II.

## Zehrplan für das II. Quartal 1903.

Unter-richtsfach	Behandelter Lehrstoff	Lehrer	Unter-richts-Abend
National-ökonomie	Reichsfinanzen und die Einkommen-besteuerung in Preussen.	Schriftst. Georg Bernhard	Montag
Ge- schichte	Geschichte des Industrialismus im 19. Jahrhundert.	Schrift- steller Dr. Rudolf Steiner	Dienstag
Rede- Übung	Übungen in mündlicher Rede und im schriftlichen Aufsatz.	Schrift- steller Dr. Rudolf Steiner	Freitag

Der Unterricht beginnt in **Nationalökonomie** Montag, den 20. April; **Geschichte** Dienstag, den 28. April; **Rede-Übung** Freitag, den 24. April.

Jeder Kursus erstreckt sich auf zehn Abende und beginnt pünktlich um **9 Uhr** und endet pünktlich um **11 Uhr**. Die reichhaltige **Bibliothek** ist an diesen Abenden von **8-9 Uhr** geöffnet.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Monat **25 Pf.**; das Unterrichtsgeld für jedes Fach beträgt pro Kursus **1 Mark** und ist spätestens am zweiten Abend zu zahlen.

Der erste Abend jedes Kursus steht jedermann zum unentgeltlichen Besuch frei.

Die Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler erfolgt am besten bei Beginn jedes Kursus im **Schullokale Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Hof links 2 Tr.**, und in nachstehenden Zahlstellen: **Gottfr. Schulz**, Admiralstr. 40a; **Reul**, Barnimstrasse 42; **Vogel**, Demminstrasse 32; **Krause**, Müllerstr. 7a; **Horsch**, Engel-Ufer 15.

Alle Zuschriften sind an den Vorsitzenden **Hermann Lammé**, Berlin SW. 43, Hornstr. 20, Querg. II, Geldsendungen an den Kassierer **H. Königs**, Berlin S. 59, Hasenheide 50, zu senden.  
4/14 **Der Vorstand.**



**Chemische Waschanstalt und Färberei**  
**H. BERGMANN**

FILIALEN: Jerusalemstr. 58, Ring Kochstr. 5, Klassestr. Ecke Gartenstr. Landsbergerpl. 5, Alie Jacobstr. 80, Schaperstr. 16, Kleiststr. 23, Weinmeisterstr. 9, Mansteinstr. 10, Schillstr. 29, Grossbeerenstr. 29d, Hahnenowestr. 27, Winterfeldstr. 21, Lothringerg. 112, Zossenerstr. 38, Dorotheenstr. 39, Kastanien-Allee 50, Charlottenburg: Spandauerstr. 28, Kantstr. 33, Friedenau: Rheinstrasse, Ecke Hedwigstr., Pankow: Wollankstr. 4. 056L\*

**FABRIK BERLIN N.W.**  
**Lübecker-Str. 27.**  
TELEPHON: AMT I. Nr. 574.

**Bevor Sie Seide kaufen**

überzeugen Sie sich, welche bedeutenden Vorteile mein Einzel-Verkauf an das Privat-Publikum zu Engros-Preisen bietet. Effektvolle Roben- und Blusen- Seiden von 1,00. Geschmacksvolle Ball- und Gesellschafts-Seiden v. 1,00. Neue Sommer-Seiden: Kibertys, A Jour, Chines., Cousines, Bast- und Linen-Seiden von den einfachsten bis elegantesten Genres. Reinseidene schwarze Damaste und Merveilleux 15,00, 20,00, 25,00 p. Robe. Rausch- und Futter-Seiden für Voiles, Etamines und Jacken v. 75 Pf. Spezialität: Braut- und Hochzeits-Seiden. 635L\*

Bitte genau auf Engros-Firma und Adresse zu achten.

**Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog,**  
jetzt nur Spandauer Strasse 33-35, 1 Treppe,  
Ecke Simon-Apotheke.  
Gegründet 1878.  
Telegr.-Adr.: Herzogseiden. Muster franco.

**Schlafmöbel-Bazar „Baby“**  
Centrale Invalidenstr. 100, Filialen: Potsdamerstr. 35, Lauenstr. 7a a. d. Lohmstr. 18, Belle-Alliancestr. 107, Oranienstr. 31, Reinholdsdorferstr. 20, Brunnenstr. 92, Frankfurterstr. 115.



8, 12, 15-90 Mk.  
Fertige **Betten** und **Metall-Bettstellen** für Kinder und Erwachsene.  
von 22,50 Mk. an.



10, 15, 21-75 Mk.  
**Teiltzahlung** gestattet.  
Bei größeren Mengen **Kassapreise**.  
Liefer. des Post-Espar- u. Vorfuß-Bereichs

**Wegen vollständiger Auflösung schleuniger Ausverkauf**  
meines 1886 gegründeten Spezialgeschäfts

Jetzt **28 König-Strasse 28** Jetzt

zwischen Klosterstrasse und Neue Friedrichstrasse.

Das grosse Lager, bestehend in: **Teppichen, Portieren, Gardinen, Tisch-, Diwan-, Bett- u. Steppdecken, Läuferstoffen, Sofastoffen** etc. wird, um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Zur vollständigen Räumung des Lagers werden fehlende Artikel ergänzt.

**J. Adler Teppichhaus.**  
Ich bitte meine hochverehrten Kunden genau auf **28. Königstrasse 28** zu achten.

**Villen-Kolonie Nieder-Schönhausen**  
Baustellen in schöner Lage Nieder-Schönhausen an vollständig regulierten Straßen mit Gas- u. Wasserleitung; nur hochliegendes, trockenes Land, **per □-Rt. 75-90 Mark.** 7712\*

Auskunft jederzeit im Bureau, Kaiserweg 3, Nieder-Schönhausen.



**A. Jandorf & Co.**  
Spittelmarkt 16/17 Belle Alliancestrasse 1/2  
Grosse Frankfurter Strasse 113.  
Aus der Abteilung: **Korsets.**  
Als hervorragende Neuheit zu empfehlen:  
**Korset „Gazelle“**  
(eingetragene Marke).  
**Erstklassiges Fabrikat.**

**Korset Gazelle** } Der Vorzug dieses Korsets besteht darin, dass es eine selten schöne schlanke Figur macht.  
**Korset Gazelle** } veruracht keinerlei Druck, weil es über dem Magen gerade und wohl gearbeitet ist.  
**Korset Gazelle** } ist von sachverständiger Seite als ausserordentlich gut befunden und empfohlen.

Vorrätig in grau Drell, dunkelgeblümt 5 90 und hellgeblümt Stück M.  
hellgrau oder schwarzgrundig mit farbigem Blumenmuster, reich mit Spitzen garniert Stück 7 90 M.

**Rum No. 3** Façon  
ca. 50 Proz. stark, a Literflasche 1,10 M., 10 Literfl. 10 M. inkl.

**Jamaica-Rum**  
echt und echt Verschnitt  
a Literfl. 1,00, 2,10, 2,50, 3,10, 4,50, 10 Fl. 10 Pf. billiger.

**Glühwein-Extrakt**  
hochfein im Geschmack 1134L  
a Literfl. M. 1,30. 10 Fl. M. 12.- inkl.

**Deutscher Cognac**  
angenehm, mild im Geschmack  
a Literfl. M. 2,10, 2,50, 3,-

**Eugen Neumann & Co.**  
Belle-Alliance-Platz 6a, Amt IV No. 9676, Genthinerstrasse 29, Wilsnackerstr. 25, Schöneberg, Hauptstr. 129, Stralauerstr. 56.

**Resterhandlung**  
1 Treppe. **38 Prinzenstr. 38**, am Moritzplatz.  
Aus prima Stoffresten liefere ich unter Garantie des guten Sitzes mit guten Zubehören in sauberster Ausführung

**Anzüge nach Mass**  
Serie I: 24 Mk. Serie II: 27 Mk. Serie III: 30 Mk. 1056R\*  
Paletots nach Mass 22 Mark an.

**August Löther, Prinzenstr. 38 I.** am Moritzplatz  
(vormals Leiter der Resterhandlung Belle-Alliancestr. 98 I).

**Central-Fahrräder**  
an Güte und Billigkeit unerreicht!  
komplett mit 1jähriger Garantie M. 58, 65, 70, 75 etc.; mit Doppel-Glockenlager M. 85, 90, 95, 100 etc.

**Neue Motor-Zweiräder von M. 250 an.**  
Motor-Decken „Harburg-Wien“ Mark 9,50, desgl. Schläuche Mark 3,50.  
Sämtliche Fahrrad-Zubehörsorte an Billigkeit unübertroffen.  
Bitte verlangen Sie meine Preisliste. 1177L\*

**Paul Daedrich, Rixdorf-Berlin SO.,**  
Berg-Strasse 136-137.

**Für Nervenranke u. Rheumatiker.**  
Aeratisch geleitete Institute für elektromagnetische Therapie, System Trüb. Berlin W., Bülowstr. 20, N., Oranienburgerstr. 14. Prospekte gratis u. franco.

**Gesundheit ist Reichtum!**  
**Dampf- und Heissluft-Bäder**  
wirksamstes, erfolgreichstes und billigstes Mittel gegen **Erkältung, Gicht und Rheumatismus.**  
Lieferung an sämtliche Krankentafeln. 1050R\*

**Bad Frankfurt** | **Ritter-Bad**  
136 Gr. Frankfurterstr. 136 | 18. Ritter-Strasse 18.

**Specialität:**  
Russ. bezw. Dampfkasten-, Röm. bezw. Heissluft-, Lobtannin-, Sool- und Schwefelbäder  
täglich für Damen und Herren.

**Seelig's feinste Kaffee-Essenz**  
in 1/2 Kilo-Dosen macht billigen Bohnen-Kaffee besser und guten Bohnen-Kaffee billiger. Wenig nehmen! **Eine kleine Prise auf eine Tasse!** 6642\*

**50% Kaffee-Ersparnis!**  
Zu haben in jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft, ev. direkt beim General-Depot **H. Gräbner**, Neuenburgerstrasse 1a. Teleph.-Amt IV. 3160.

**Roh-Tabak**  
**S. Nauen**, a. d. Schwedterstr.  
**Rohtabak.**  
Bekannt beste Qualitäten.  
**F. Wienert Nachf. L. Lehmann,**  
Rosenthalerstr. 23.

**Roh-Tabak,**  
sämtliche Utensilien zur **Cigarren-Fabrikation**  
offert in der grössten Auswahl zu den billigsten Preisen  
**W. Hermann Müller,**  
22 Alexanderstrasse 22.

**Rohtabak!**  
Feinste Brasil, pro 100 Stk. 1,20 u. 1,30 Mk.  
Lobblatt, gelund, pro 100 Stk. 0,85 Mk.  
**Karl Roland**, Rottb. Str. 3a.  
Genau auf Nummer acht!

**Rohtabak**  
billigste Preise  
**R. Schwarz,** Richtigstrasse 31.

**Rohtabak** 1058L\*  
**Max Jacoby**, Strelitzerstr. 52.

**Damen-Konfektion**  
direkt aus der Fabrik.  
**Kein Laden!**  
12312\* Jetzt nach beendeter Engros-Zeit

**Einzelverkauf**  
zu enorm billigen Preisen.  
Sacco-Paletots  
Jackets  
Capes  
Kostüme  
Kostümröcke

für Damen und Mädchen.  
**Damen-Mantel-Fabrik**  
**Robert Baumgarten**  
Hausvogteiplatz 11, 2. St. (Ecke der Jerusalemstr.)  
Nach Sonntags geöffnet.

**Land 2 Mark**  
pro Woche Abzahlung. Borselle 840 Meter 300 M., weidlicher Borsart-Besitz, nur mündlich, verkauft Herronym, Blumenstr. 79. 10132\*

**Rohtabak.**  
Grösste Auswahl - Billigste Preise.  
Guter Brand! Vorzügliche Qualität.  
Zämtliche 100L\*  
**Fabrikations-Utensilien.**  
Neue Formen, sehr grobe Auswahl zu Original-Fabrikpreisen.

**Heinrich Franck,**  
185 Brunnenstr. 185.

**Tabak**  
**A. Goldschmidt**  
jezt: 1116R\*  
**Dirksenstrasse 42,**  
zwischen Spandauerbrücke u. Kochstr.

**Rohtabak**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**S. Hammerstein Filiale**  
183. Brunnenstrasse 183.

**Rohtabak.**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Formen; Original-Fabrikpreise.  
Neue 1064R\*  
**5. J. Fränkel, Promenade 5.**  
Filialen: 1064L\*  
11. Rottb. Strasse 11.  
**Sebastian Gröbel**  
181. Brunnenstrasse 181.

**Malinda!**  
Beste Qualitäts-Cigarre in allen Preislagen. Generalvertreter:  
**S. Rind, Marsilius-Strasse 23 II, Amt VII, 1942, 12912\***

**Rohtabak**  
**Max Otto, Filiale**  
Berlin N., Brunnenstr. 38  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**allen Sorten Tabak**  
zu billigsten Preisen.  
Postversand unter Nachnahme. - Credit-Ertellung nach Uebereinkunft. 12712\*

**Dänischer Anker-Kautabak**  
feinste Marke, 5 u. 10 Pf. Schleifen u. Rollen.  
Echt nur, wenn in jedem Stück d. Anker-Zettel liegt.  
Ndlgs.: **Carl Röcker**, Grüner Weg 8; Amt 7, 3861.  
Sämtliche Kau-, Rauch- u. Schnupftabake. 943L\*

**Möbel** auch Teiltzahlung, billig. Büffets, Bücherst. etc.  
**H. Piehl, N. 37, Schwedterstr. 10.** (8272\*)

**Victoria zu Berlin.** Gesamt-Vermögen: 370 Millionen M.  
1 Milliarde Mark.  
Gewinn-Reserven für die Versicherten 54 662 685 M.  
Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1901 78 375 901 M.

Die „Victoria“ ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft, sie hat die praktischsten Versicherungsformen und die liberalsten Bedingungen.

Pro 1901 erhalten die Versicherten **15 315 557 M.** Ueberchuss als Dividende. 869L\*

**Möbel**  
ganzes Wohnungs-Einrichtungen, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes Stück einzeln, zu den billigsten Preisen, in guter, gebliebener Arbeit empfiehlt  
**Wilh. Lambrecht,**  
Berlin SW., Simonstrasse 19,  
an der Alten Jakobstrasse.  
7132\*

# S. Weissenberg

Gr. Frankfurterstr. 126,  
Ecke Koppenstrasse.

Montag, Dienstag, Mittwoch: Ausnahmepreise für

## Damen-Kleiderstoffe.

Reinwoll. Beige, in allen Farben . . . . . Meter	90 Pl.	Noppenstoffe in verschiedenen Stellungen . . . . . Meter	95 Pl.
Reinwoll. Cheviot . . . . .	60 Pl.	Lodenstoffe in schönen Farben . . . . .	80 Pl.
Einfarbige Crepe . . . . .	75 Pl.	Kostümstoffe für Schneider-Kleider . . . . .	110 Pl.
Washseide, in schönen Streifen . . . . .	45 Pl.	Washstoffe . . . . .	30 Pl.

Tägl. Eingang in Blusen, Kostümröcken, Jupons, Schürzen.

**Ueberraschend für Jedermann!**

### China-Nickermesser

mit Kompass  
Neu! gefestlich geschützt. Neu!

Ist in keinem Laden, sondern nur bei uns zu haben.

30 Tage zur Probe versenden wir nebenstehendes China-Nickermesser Nr. 1500 mit Kompass, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klängen und Kortzieher, echtes Niroborst und Niroborstbeschlägen unter Garantie zum Preise von nur 1.60 M. franco. Das Messer läßt sich öffnen wie jedes andre, aber schließt nur von Ringgewichten. Gebrauchsanweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingewöhnten jeden beliebigen Namens in die Klänge, fein vergolbet und verziert, bezichnen wir nur 10 Pf.

**Versand gegen Nachnahme**  
oder Vorherzusendung des Betrages.

**Garantie-Schein:**  
Nicht gefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

**Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges**  
**Geb Brüder Mauh**  
Gräfrath bei Solingen.

Verlangen Sie umsonst und portofrei unsern neuesten **Pracht-Katalog, Ausgabe 1903.** mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigaretten, Cigarettenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken u. sonstigen vielen Neuheiten.

104/12°  
Bemerken noch, daß nur elegante, gute preiswürdige Ware zum Versand kommt.



### Vorurteilsfrei

möge das laufende Publikum unser Angebot lesen und durch einen Versuch die Wahrheit unserer Offerte prüfen. Nicht immer bürgt der hohe Preis für unbedingte Reclität der Ware und ebenso wenig ist bei einem billigen Preise immer ein minderwertiges Fabrikat zu erwarten. Durch unsere kolossalen Umsätze mit den bedeutendsten Tuchfabriken, welche uns die größten Vorteile sichern, ferner durch hinreichende Maschinen und richtige Arbeitseinteilung sind wir in den Stand gesetzt, für blühendes Geld vornehme Herren-Garderobe zu liefern. Die Vorteile nachstehender Offerte sind nur zu erkennen, wenn man unsere Fabrikate in Augenschein nimmt. Wir offerieren unsfern in kürzester Zeit so beliebt gewordenen Paletot

**Courant**

Dieses vornehme Kleidungsstück besteht aus fein meliertem weichen Worengo Oberstoff (auch gemustert), prachtvoll gearbeitet, moderner Façon, sämtliche Nähte zweimal gestreift, gediegene Futterstoffe in Verarbeitung II 17.00 M. Derselbe Paletot, extra fein ausgehalten, in Verarbeitung I (Wah! erziehend) 25.00 M.

Ferner offerieren wir, so lange der Vorrat reicht, unter der Marke „**Favorit**“

Jack-Anzug aus modernem schwarz-weiß gemustertem oder graumeliertem halbbarren Cheviot, gediegene Futterstoffe, zweimal gestreift, geschlossenes Façon mit geraden oder schrägen Taschen 18.00 M.

Diese Kleidungsstücke sind auch für starke Herren vorrätig.

**4 Wochen Extra-Preise für**

Knaben-Anzüge u. Paletots | Haus-Anzüge aus grauem | Einzelne Modelle  
für jedes Alter. | Cheviot 2.00 M. | sehr preiswert.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand deutlich in Zahlen sichtbar und streng fest. Ueberbottung ausgeschlossen. Garantie für tadelloser Stoff.

**Deutsche Compagnie Heitinger & Co.,**  
Berlin, Oranienstrasse 40-41.

**Diese Woche Verkauf**  
ein. Gelegenheitspartie

imit. Perser  
**Teppiche**

Gebel- u. Decorationsstücke, getreue Copien echter Perser von wunderbarer Farbengracht auf beiden Seiten benutzbar.

90x185 cm M.	3,75 (bisher 6)
120x200 "	5,50 ( " 8,25)
160x230 "	8,25 ( " 12,75)
200x300 "	12,50 ( " 18,50)
250x350 "	18,50 ( " 28,50)
300x400 "	26,00 ( " 39,00)

Passende Bett- u. Pult-Teppiche Stück 75 Pl., 1,00 und 1,50 Mk.

Nach auswärts p. Nachnahme.

**Teppich-Specialhaus**  
**Emil Lefevre**  
Berlin Oranienstr. 158.

Katalog 1903 mit circa 600 Illustrationen auf Wunsch gratis u. franco.

**Nur 15 Mk.**

### Schweizer Uhren-Industrie.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizei-Beamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, empfehlen wir unsere Original Schweizer Elektro-Gold-Rosentour-Uhren. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches, verlässliches, 24 stündiges Werk, sind genauest reguliert und erprobt und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige, schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, bestehen aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette), sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet, feinest gullschliert und graviert und mit echtem Golde auf elektrischem Wege zerlegt überzogen, dass sie das Aussehen von echt goldenen Uhren besitzen und der beste Krystall für unsere goldenen Uhren sind. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur 15 Mk. (bisher 25 Mk.) franco u. zollfrei. Zu jeder Uhr ein Futteral gratis. Hochlegante, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 5.-, 8.- und 12.- Mk. Jede nicht konvergierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“ in Basel (Schweiz). — Briefe kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.



## Central-Möbel-Halle

Kommandantenstr. 51, Ecke Alexandrinenstrasse.

Specialität:

### Wohnungs-Einrichtungen.

Coulanteste  
Zahlungs-Bedingungen.

Kleine Anzahlung! Langer Kredit!

Permanente Ausstellung 40 kompletter Muster-Zimmer.

Besichtigung (ohne Kaufzwang) dringend empfohlen. 681L°

## Reste

Spottbillig für elegante Herrenanzüge, Paletots, Kinder-Anzüge usw. \*  
Tuchfabrik-Niederlage  
Koch & Seeland, Berlin C, Köpferstr. 2.

### Die schönsten Herren-Sommer-Paletots, Frühjahrs-Anzüge, Hosen in neu, sowie speziell 997L°

### Monatgarderobe

v. Kavaliere zurückgelegte Sachen, wenig getragen, i. jede Hg. pass., sind in gr. Quantität zu Haaren billigen Preisen zu haben.

J. Wand, 1. Geschäft: Prinzenstr. 17, an der Wasserfrontstrasse.  
2. Geschäft: Gr. Frankfurterstr. 116, an der U-Bahnstrasse.

Bequeme Fahrverbindung.

## Reinhold Werner

Schneidermeister 11052°  
Gr. Frankfurterstr. 70, u. l. Etage. Friedrichshagen, Friedrichstrasse 102.

### Elegante Anzüge und Paletots

nach Mass von 30 Mark an. — Telefon Amt VII No. 23.  
Englische Damen-Kostüme und Jacketts (Gesellschaft).

Elegante Fracks und Gesellschaft-Anzüge werden verliehen.

**Baden-Einrichtung,** gebraucht und neu, Material, Mehl- und Porzellan, Bäckerei- und Konditorei, Restaurations-, Pub., Manufakturwaren, Konfektions- und Comptoir-Einrichtungen. Neueste Billig-Preise. Anfertigung in jedem Stil nach Maß in eigener Fabrik. 7002°

**A. Flatow,**  
Hauptgeschäft: Andras-Strasse 21, VII. 1722.  
Filiale: Brunnen-Strasse 7, III. 714.

### Der billige Rosenbergy.

Knabenanzüge, Mädchenkleider, Mädchenjacken, Damensaccoes, Capes, Kostüme, Reste zur Damenmäntel-Konfektion, Sammete, Seidenreste, Kostümstoffe, 1230L°  
alles zu ganz enorm bill. Preisen.  
**Kottbuser Damm 93.**  
Lieferant des Rabatt-Sparvereins „Süd-Ost“.

# Warenhaus Carl Goldstein Nachfl.

Brunnen-Strasse No. 59. Inhaber Hermann Levy. Ecke Stralsunderstrasse.

## Um schleunigst zu räumen

gelangen von Montag, den 20. d. Mts. ab sämtliche Warenbestände, welche ich von meinem Vorgänger sehr billig erworben habe,  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Coulante Bedienung. Lieferant des Rabatt-Sparvereins „Norden“. Streng feste Preise.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Gold in Berlin. Für den Inseratenteil verantwortlich: Th. Gloske in Berlin. Druck und Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Königliches Opernhaus. Sonntag: Margarethe. Montag: Lohengrin. Dienstag: Der Freischütz. Mittwoch: Sigaros Hochzeit. Donnerstag: Die Stimme von Fortici. Freitag: Die Walküre. Sonnabend: Feuerstrot. Cavalleria rusticana. Sonntag: Die Zauberflöte. Montag: Die Hugenotten. Königliches Schauspielhaus. Sonntag: Don Carlos. Montag: Torquato Tasso. Dienstag: Die Schloßherren. Mittwoch: Im bunten Rod. Donnerstag: Macbeth. Freitag: Die alten Jungen. Sonnabend: Die Räuber. Sonntag: Die Schloßherren. Montag: Agnes Bernauer. Neues Igl. Opern-Theater. Sonntag, 19. April, nachmittags: Was ihr wollt; abends: Im bunten Rod. Sonntag, 26. April: Nathan der Weise. Schiller-Theater O. (Wallner-Theater.) Sonntagnachmittag: Der Probelandbat. Sonntagabend: Die guten Freunde. Montag: Die guten Freunde. Dienstag: Don Gil. Mittwoch: Der ledige Hof. Donnerstag, Freitag und Sonnabend: Die guten Freunde. Sonntagnachmittag: Das Glück im Winkel. Sonntagabend: Der Herr Senator. Montag: Die guten Freunde. Schiller-Theater N. (Friedrich Wilhelmstädtisches Theater.) Sonntagnachmittag: Die Jungfrau von Orléans. Sonntagabend: Der ledige Hof. Montag und Dienstag: Der ledige Hof. Mittwoch: Der Probelandbat. Donnerstag: Die Braut von Messina. Freitag und Sonnabend: Der ledige Hof. Sonntagnachmittag: Die Braut von Messina. Sonntagabend: Helmut. Montag: Der ledige Hof.

Deutsches Theater. Sonntagnachmittag: Rosenmontag. Sonntagabend: Nonna Nanna. Montag bis Sonnabend: Nonna Nanna. Sonntagnachmittag: Die verlorene Glocke. Sonntagabend: Nonna Nanna. Neues Theater. Dienstag: Die Kreuzschreiber. Sonst abends: Die Hölle und die Hölle. Sonntag, den 19. April, nachmittags: Ledige Leute. Sonntag, den 26. April, nachmittags: Die Kreuzschreiber. Berliner Theater. Sonntagnachmittag: Das Räthchen von Heilbronn. Sonntagabend: Der Hüttenbesitzer. Montag: Alt-Heidelberg. Dienstag: Ueber unsre Kraft. I Teil. Mittwoch und Donnerstag: Alt-Heidelberg. Freitag: Ueber unsre Kraft. II Teil. Sonnabend: Verleumdung. Sonntagnachmittag: Othello. Sonntagabend: Alt-Heidelberg. Theater des Westens. Sonntagnachmittag: Freischütz. Sonntagabend: Die Glocken von Cornetille. Montag: Der Postillon von Lonjumeau. Dienstag: Die Glocken von Cornetille. Mittwoch: Der Bettelstudent. Donnerstag: Carmen. Freitag: Don Juan. Sonnabend: Die Fledermaus. Sonntagabend: Der Postillon von Lonjumeau. Sonntagnachmittag: Die Glocken von Cornetille. Thalia-Theater. Abends: Der Posaunen-Engel. Sonntag, den 19. und 26. April, nachmittags: Charles Lanté. Reibens-Theater. Abends: Lullu. Sonntag, den 19. April, nachmittags: Der Unterpräfekt. Sonntag, den 26. April, nachmittags: Seine Kammerjose. Lessing-Theater. Sonntag: Freigen und Tartuff. Montag: Rosenmontag. Dienstag: Die Hölle von Lodo. Mittwoch: Der blinde Passagier. Donnerstag: Soboms Ende. Freitag: Gelpenster. Sonnabend: Freigen und Tartuff. Sonntag: Der blinde Passagier. Kleines Theater. Abends: Nachtschl. Sonntag, den 19. und 26. April, nachmittags: Einakter. Trianon-Theater. Abends: Die Kolbrüde. Sonntag, den 19. und 26. April, nachmittags: Die Liebeshäule.

Central-Theater. Sonntagnachmittag: Gräfin Pepl. Sonntagabend: Clo-Clo. Montag und Dienstag: Clo-Clo. Mittwoch und Donnerstag: Gräfin Pepl. Freitag: Clo-Clo. Sonnabend: Chinesische Hüttenwochen. Sonntagnachmittag: Die Fledermaus. Sonntagabend: Chinesische Hüttenwochen. Montag: Chinesische Hüttenwochen. Belle-Alliance-Theater. Abends: Die und Voket. Luisen Theater. Sonntagnachmittag: Der Raub der Sabinerinnen. Sonntagabend: Die Baile aus Komood. Montag: Die Geliebte. Dienstag: Berlin, wie es weint und lacht. Mittwoch: Hamlet. Donnerstag: Die Raschneider von Berlin. Freitag: Eine feste Burg. Sonnabend: Die Geier-Wahl. Sonntagnachmittag: Königin Luise. Das Versprechen hinterm Herd. Sonntagabend: Eine feste Burg. Montag: Die Geier-Wahl. Carl Weib-Theater. Abends: Der Liebe Gehol. Sonntag, den 19. April, nachmittags: Das Jungfernstück. Sonntag, den 26. April, nachmittags: Der Leiermann und sein Pfegelind. Neues Theater. Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch: Esplanade und Luftart. Umgekehrte Zeit. Donnerstag: Die Kinder der Excellenz. Sonnabend und Sonntag: D'Benarich. Reichen. Neues Theater. Apollo-Theater. Sonntagnachmittag: Lythra. Abends: Gefundenball. Alexanderplatz-Theater. Sonntag und Montag: Der Glöckner von Notre-Dame. Dienstag: Interwies. Nur sein der Hältis. Hertha. Mittwoch: Dorf und Stadt. Donnerstag: Marianna. Freitag: Der Glöckner von Notre-Dame. Sonnabend: Zophigenia auf Lauris. Sonntag: Der Todschüler. Metropol-Theater. Abends: Neues! Neues! Neues! Casino-Theater. Abends: Eternos. Sonntagnachmittag: Ein Sohn des Volkes. Urania-Theater, Lindenstr. 48/49. Abends: Das Land Tirol.

BAERSONN

Chausseestrasse 24-a-25 11 Brückenstrasse 11 Gr. Frankfurterstr. 20 zwischen invalidenstr. u. Schiller-Theater N. zwischen Jannowitzbrücke u. Köpenickerstr. Ecke Koppenstrasse (am Bürger-Hospita)

Special-Haus grössten Massstabes.

Preiswerte Sonder-Angebote

Table with 3 columns: Frühjah-Paletots 18 M., Raglan-Paletots 24 M., Frühjah-Anzüge 21 M. Includes sub-items like Frühjah-Havelocks, Radfahrer-Anzüge, Litewken und Loden-Joppen, etc.

Anzüge nach Mass 27 M., Paletots nach Mass 24 M., Hosen nach Mass 7 50 M.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, teilweise unter dem Einkaufspreis werden folg. Verkäufe, soweit Vorrat, weg. längerer Lagerens od. vorhandener Mängel angeboten.

Ein grosser Posten Englisch. Regen-Mäntel 15 M., Ein grosser Posten Herren-Anzüge von 12 M. an, Ein grosser Posten Knaben-Anzüge von 2 M. an.

Die 21. Preisliste 1903, reich illustriert, wird kostenlos und portofrei zugesandt. feste Preise. - Grösste Auswahl. - Bar-Verkauf. - Billigste Preise.

Herren-Hüte

Nur gute Fabrikate. Schöne Formen, moderne Farben 6-4,25-2,50 1.90 M.

Herren-Kragen

Prima Leinen, in 10 neuesten Formen, 4fache Einlage das 1/2 Dutzend 1.80 M.

Metzner's Korbwaren-Fabrik Grösstes Specialgeschäft Deutschlands. Berlin, Andrastrasse 23. Includes images of baskets and strollers.

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c. Empfehle meine Säle, 150 bis 500 Personen Vereinszimmer. Jeden Sonntag: Großer Ball. Köpenick, Schweizergarten.

Kurhad Landhaus, Wasserheilanstalt, Eberswalde (Mark). Muggelschlösschen. 1892\*

Berliner Ressource. Kommandanten-Strasse 57. Nochelegante festsaale für 500-1000 Personen. September, Oktober, November und Dezember noch einige Sonntage zu vergeben. Adolf Stein.

Lungen-, Magen-, Herz- Baustellen, vortellhaft geschnitten, in der Straße 23, an der Schönhauser Allee, noch vor der Weimstrasse, habe ich mit Priorität und Baugeld zu coulantem Bedingungen an solente Reklamanen abgegeben. 8846\* Friedrich Traxel, Charlottenburg, Herderstr. 14.

Abessiner-Brunnen v. 15 M. an in garant. bekannter Güte und bester Ausführung. Koblenk & Co., Fabrik, Berlin N., Reinholdsdorferstr. 54a. Öffentliche Erklärung der Firma E. Schmidt, Berlin SW., Ritterstr. 75. Damen- und Mädchen-Kostüme, Saccos, Röcke, Blusen etc. 47. Wrangelstr. 47, part. (Kein Laden.) Hochbahnhof Schlosisch Thor. Reste von Kamagarn, Tuch, Seide etc. Zuschnitt gratis!

Arbeiter-Samariter-Kolonne

Der Sommerkurs beginnt in unfern beiden Lokalen am 27. April im Restaurant 'Dresdener Garten', Dresdenerstr. 45, und am 4. Mai im Restaurant 'Danke', Brunnstr. 154, jedesmal 9 Uhr abends beginnend.

Gebr. Cranz' Festsäle und Garten

Achtung! Köslinerstr. 8. Achtung! Größter und schönster Festsaal des Nordens, Neu! 1500 Personen fassend, Naturgarten mit Bühne, 2000 Personen fassend, Sommerfesten u. zu den coulantesten Bedingungen zur Abhaltung von

Graumanns Festsäle Nannynstrasse 27.

Sonnabend, den 25. April, frei geworden, im Mai noch Sonnabende zu befehen.

Restaurant Neuer Krug

(Bahnhstation Neu-Rahnsdorf) Wilhelmshagen zwischen Waggel- und Dänisch-See, herrlich am Wasser gelegen, ist das romantischste Lokal an der Odersee.

Jedes Wort 5 Pfennig. Nur das erste Wort fett. Worte mit mehr als 16 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 2 Uhr, für die Vororte bis 1 Uhr, in der Hauptexpedition Lindenstr. 51, bis 4 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Schönheitsgeschäft veräußert, Gelegentlich, wegen Uebernahme eines Bahnhofs-Restaurants, Südlicher Ufer 35. Cigarrengeschäft zu verkaufen, Anhalterstr. 57. 4130\*

Ringschiffchen, Bobbin, Schnellnäher, ohne Anzughülse, Woche 1,00, gebrauchte 12,00. Köpferstr. 45. 60/61, Brenzlauerstr. 59/60, und Große Frankfurterstr. 43. 6406\*

Bereinszimmer, großes frei, Simonstr. 23, III. 16128\* Empfehle den Genossen mein Kohlen- und Lumpengeschäft. Ernst Wigling, Doppelreiterstr. 11. 72

Möblierte Schlafstube vermietet, Bobbi, Dresdenerstr. 1, vorn II. Möblierte Schlafstube vermietet Frau Labbe, Schillerstr. 12, Hof III.